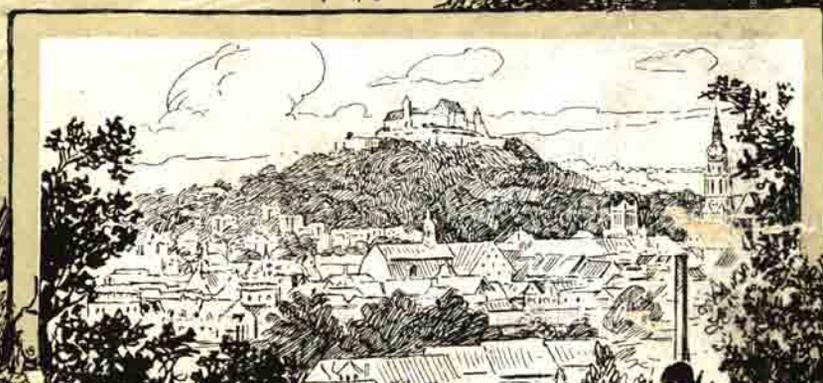
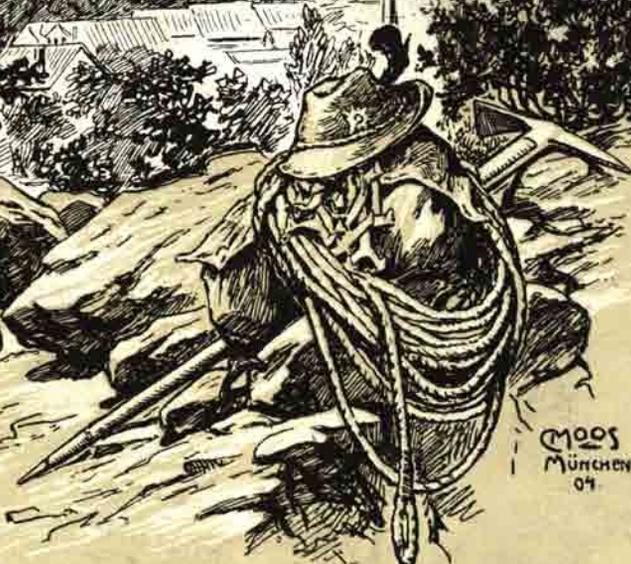


-DEUTSCHER UND ÖSTERREICHISCHER
ALPENVEREIN-



1879
1904



MOOS
MÜNCHEN
04

ERINNERUNG
AN DAS
FÜNFUNDZWANZIGJÄHRIGE-BESTEHEN
DER

^E
271 ON-COBURG-

FESTSCHRIFT
DER
SEKTION COBURG
DES
DEUTSCHEN UND ÖSTERREICHISCHEN
ALPEN-VEREINS
ZUR FEIER
IHRES 25-JÄHRIGEN BESTEHENS

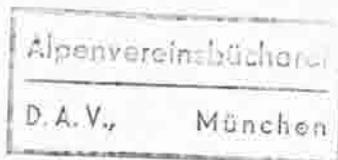
1879



1904

DRUCK DER DIETZ'SCHEN HOFBUCHDRUCKEREI IN COBURG.

8 E 271



63 362

or 35 Jahren wurde auf Anregung einiger Mitglieder des Oesterreichischen Alpenvereins zugleich mit der ersten Sektion München der Deutsche Alpenverein gegründet, der sich die Aufgabe stellte, die Liebe zu den Alpen zu heben, die Kenntnis derselben zu verbreiten und ihre Bereisung zu fördern.

Der neue Verein erliess alsbald einen Aufruf und forderte in demselben die zahlreichen Alpenfreunde in allen Gauen Deutschlands zur kräftigen Unterstützung des Unternehmens, sowie zur Bildung von Sektionen auf. Und nach 10 Monaten — ein grossartiger Erfolg des Aufrufs! — besass der Deutsche Alpenverein bereits 22 Sektionen, von denen allerdings nur wenige im Flachland entstanden waren. Hier führte die Begeisterung für die hehre Alpennatur allmählich zur Gründung von Vereinigungen, und so kam es, dass erst nach 10 Jahren, seitdem die Sektion München dem Alpinismus in Deutschland eine Heimstätte bereitet hatte, die Sektion Coburg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins — dieser Zusammenschluss hatte im Jahre 1873 auf der Generalversammlung in Bludenz stattgefunden — am 16. Juni 1879 sich konstituierte.

Ein Vierteljahrhundert ist inzwischen ins Land gegangen, und es lohnt sich umso mehr, auf diese Zeitspanne zurückzublicken, als festgestellt werden kann, dass unsere Sektion aus bescheidenen Anfängen heraus in Betätigung ihres alpinen Interesses schöne Erfolge zu erreichen vermocht hat; hat sie doch namentlich mit dem stetigen Wachstum und der zunehmenden Ausdehnung des Gesamtvereins getreulich Schritt gehalten; denn während sie bei ihrem ersten Auftreten in dem

im Jahre 1880 herausgegebenen Mitgliederverzeichnis des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins mit 47 Mitgliedern für das Jahr 1879 aufgeführt wurde, stand sie zu Beginn dieses Jahres mit über 300 Mitgliedern bereits an 48. Stelle der gesamten Sektionen.

Dabei können wir für die einzelnen Jahre — vom Jahre 1885 fehlt uns leider die Aufzeichnung — die Mitgliederzahl wie folgt wiedergeben: im Gründungsjahre waren es, wie schon erwähnt, 47 Mitglieder,

im Jahre 1880	65	„
„ „ 1881	69	„
„ „ 1882	80	„
„ „ 1883	84	„
„ „ 1884	89	„
„ „ 1886	96	„
„ „ 1887	100	„
„ „ 1888	96	„
„ „ 1889	95	„
„ „ 1890	94	„
„ „ 1891	81	„
„ „ 1892	70	„
„ „ 1893	75	„
„ „ 1894	97	„
„ „ 1895	133	„
„ „ 1896	154	„
„ „ 1897	160	„
„ „ 1898	159	„
„ „ 1899	156	„
„ „ 1900	166	„
„ „ 1901	187	„
„ „ 1902	239	„
„ „ 1903	308	„
im Jubiläumsjahre	321	„

Danach unterlag der Mitgliederstand in den ersten 2 Dezennien nur geringen Schwankungen, und wenn er in den letzten Jahren sich schneller gehoben hat, so mag dies darauf zurückzuführen sein, dass nunmehr die Sektion nicht mehr darauf angewiesen ist, nur daheim den alpinen Geist zu pflegen und dafür zu sorgen, dass die Begeisterung

für die erhabene Natur des Hochgebirges als unversieglige Quelle von körperlicher und seelischer Gesundheit lebendig erhalten werde, sondern dass es ihr durch Errichtung der Coburger Hütte im Mieminger Gebirge gelungen ist, ihr alpines Interesse und ihre Leistungsfähigkeit im Gebirge selbst zu betätigen.

So wollen wir denn bei Wiedergabe der Geschichte der Entwicklung der Sektion neben der Schilderung des inneren Lebens und Treibens derselben insbesondere ihrer äusseren Tätigkeit gedenken.

Auch in ersterer Beziehung kann der Sektion für den gesamten Verlauf ihres Bestehens ein günstiges Zeugnis ausgestellt werden.

Zunächst legte sie das Schwergewicht des Vereinslebens in die winterlichen Zusammenkünfte und in die Ermöglichung anregender Vorträge, deren hohe Bedeutung schon von Anfang an richtig eingeschätzt wurde. Bedauerlich ist es daher, dass uns die Bekanntgabe der früheren Themata versagt ist, da keinerlei schriftliche Nachweise mehr vorhanden sind.

Von Jahr zu Jahr wurde die arbeitsreiche Tätigkeit, insbesondere durch Mehrung der Vorträge fortgesetzt, und es hatte sich der Verein einer wachsenden Sympathie zu erfreuen, da auch bald seine festlichen Veranstaltungen das Gefühl der Zusammengehörigkeit steigerten. Der Sinn für den Alpinismus erfuhr die kräftigste Förderung, und unsere naturfrohe Bevölkerung weiss heute noch herzlichen Dank denjenigen Männern, welche dem alpinen Geist in hiesiger Stadt die erste Pflege angedeihen liessen.

Das nachfolgende Verzeichnis des Jahres 1879 soll sie uns nennen, das Bild des damaligen I. Vorstands, Herrn Stabs- und Bataillonsarzts Dr. med. Bernhard Graf, treue Erinnerungen wachrufen!





Sektionsleitung:

Graf, Bernhard,
Dr. med., Stabs- u. Bataillonsarzt,
I. Vorstand.

Riemann, Franz,
Dr. phil., Gymnasiallehrer,
Schriftführer.

Löhlein, Friedrich, Privatier,
Kassier.

Mitglieder:

Appel, Ludwig, Kaufmann.
Bahmann, Emil, Rechtsanwalt.
Baudler, Regierungs-Assessor.
Berger, Friedrich, Dr. med., Medizinalrat.
Biedermann, Ludwig, Kaufmann.
Bondies, F. W., Privatier.
Breiding, Postsekretär.
Brodführer, Dr. phil., Schuldirektor.
v. Bruneck, k. k. österr. Rittmeister a. D.
Deysing, Justizrat.
Elsner, Hofbuchhändler, Eisenach.
Ewald, Wilhelm, Präsident des Herzogl. Hofamts.
Florschütz, Bruno, Dr. med., prakt. Arzt.
Forkel, Hermann, Dr. jur., Gerichts-Assessor, Gotha.
Gempp, Apotheker, Rodach.
Härtel, Rechtsanwalt, Saalfeld.
Hessberg, Dr. med., prakt. Arzt, Schleusingen.
v. Imhof, Gustav, Baron, Rittergutsbesitzer, Hohenstein.
Kraiss, Hermann, Amtsrichter, Gräfentonna.
Krafft, Emil, Kaufmann.
Lieboldt, Kreisgerichtsrat, Suhl.
Müller, Ferd., Dr. med., prakt. Arzt.
Ortloff, Dr. phil., Fabrikant.
Othberg, Rudolph, Steuerrat.

Pohl, Carl, Hauptmann und Kompagniechef.
Quarck, Burkhard, Rechtsanwalt,
Reich, Gustav, Postsekretär, Erfurt.
Riemann, Albert, Fabrikant.
Riemann, Em., Finanzrat und Bank-Direktor.
v. Röpert, Baron, Busso, Hausmarschall Sr. Hoheit.
Scheller, Heinrich, Grosshändler, Hildburghausen.
Scheller, Robert, Grosshändler, Hildburghausen.
Schmidt, Alwin, Kaufmann, Leipzig.
Schraidt, Hermann, Bankier.
Schwabe, Dr. med., Amts-Physikus, Apolda.
Seige, Dr. med., prakt. Arzt, Saalfeld.
Simon, Louis, Kaufmann.
Staupe, Julius, Privatier.
Strassburger, Oscar, Kaufmann.
Strasser, Hugo, Hofoptikus.
Study, Dr. phil., Gymnasial-Professor.
Tröger, Privatier.
Voigtel, Dr. med., Privatier.
Volland, Hauptmann und Kompagnie-Chef.

Von diesen Herren gehören seitdem 9, deren Namen im angefügten Mitgliederverzeichnis besonders hervorgehoben sind, ununterbrochen der Sektion an.

Schon nach einigen Jahren erfuhr sie jedoch infolge der Versetzung ihres verdienten Vorsitzenden eine Änderung in der Zusammenstellung ihres Vorstands. Herr Rechtsanwalt und Notar Emil Bahmann trat 1883 an ihre Spitze und gab ihr auf dem so erfolgreich betretenen Wege in rühmiger Weise tatkräftigste Unterstützung; sie dem Verein zu verschaffen, bemühte sich überhaupt jeder Einzelne der Sektion, da er gern sein Scherflein zu den Aufgaben des Gesamtvereins beitragen und somit indirekt an den allgemeinen Arbeiten teilnehmen wollte. Diese — rühmend soll es hervorgehoben werden — erstreckten sich namentlich auf die Erwerbung und den Bau von Unterkunftshütten und Wegen, sowie auf die Organisation des Führerwesens und zeitigten eine reiche Fürsorge für das Alpenland auch auf dem Gebiete der Mildtätigkeit bei eingetretenen Naturereignissen.

Hieran liess es innerhalb der ihr gesteckten bescheidenen Grenzen auch unsere Sektion niemals fehlen, und Dank der steten Hilfsbereitschaft der Mitglieder konnte des öfteren noch ein besonderer Betrag dem Zentralausschusse zu geeigneter Verwendung übermittlelt werden.

Im übrigen wurde ihm alljährlich von der seitens jeden Mitglieds zu zahlenden Vereinsbesteuer von 9 Mk. die Summe von 6 Mk. abgeführt; nur 3 Mk. verblieben sonach der Sektionskasse, welche zur Ausrüstung der Feste aber von den Teilnehmern meist noch eine besondere Gebühr erhob; die Mittel aber reichten aus, sogar Anschaffungen für eine stetig wachsende Bibliothek zu machen, und jederzeit konnten Überschüsse in den Voranschlag des neuen Jahres aufgenommen werden.

Während eines Zeitraums von 7¹/₂ Jahren ruhte diese gewissenhafte Kasseführung in den Händen des Herrn Privatier Friedrich Löhlein, den zu Beginn des Jahres 1887 Herr Kommerzienrat Emil Bischoff ablöste, um getreu dem Muster seines Vorgängers bis zum Jahresschluss 1890 die Geschäfte des Kassierers zu übernehmen. Mit ihm teilten sich gleichfalls vom Jahre 1887 ab die Herren Rechtsanwalt und Notar Burkhard Quarck als Vorsitzender und Baurat Georg Meyer als Schriftführer in die Leitung der Sektion und verhalfen ihr zu noch erhöhterem Ansehen.

Bergtouren wurden rege betätigt; der Besuch der Versammlungen, welche eine Reihe interessanter Vorträge brachten, war ein verhältnismässig guter, und die Geselligkeit wurde durch gemeinsame Ausflüge, Abhaltung von Familienabenden und frohe Winterfeste wesentlich gefördert. Auch fällt in diese Zeit die Herstellung des freundschaftlichen Verhältnisses mit der Nachbarsektion Bamberg, dessen Pflege in gegenseitigen Besuchen zu schönstem Ausdruck gelangte.

Mit vollem Recht kann deshalb die langjährige Tätigkeit des Herrn Justizrat Quarck als Vorsitzender, die er zu Beginn des Jahres 1895 aus Gesundheitsrücksichten niederlegte, eine äusserst segensreiche genannt werden, so dass die Übernahme der Führung unserer Sektion, der nach ihrer ganzen bisherigen Entwicklung ein weiter günstiges Vorwärtsschreiten vorhergesagt werden durfte, einem für den



Alpinismus schaffensdurstigen Manne eine wahre Freude sein musste.

Er fand sich in der Person des Herrn Dr. med. Karl Waldvogel, der seitdem seine ganze Kraft eingesetzt hat, um den Verein zu seiner heutigen in sich und nach

aussen gefestigten Stellung emporzuheben; die Jahre 1895 bis 1904 werden in der Geschichte der Sektion Coburg ein unvergängliches Ruhmesblatt bilden.

Über sie ausführlich zu berichten, ist daher unsere vornehmste Aufgabe; sie ist uns auch erleichtert, weil die einzelnen wichtigen Begebenheiten sowohl aufgezeichnet als auch noch in frischer Erinnerung sind.

Ausser Herrn Dr. Waldvogel bildeten folgende Herren im Jahre 1895 den Vorstand: als Schriftführer



Obersteuerkontrolleur Alfred Meyer, welcher zu Anfang des Jahres 1894 seinem Vater mit der ihm von diesem überkommenen alpinen Begeisterung im Amte gefolgt war, aber wegen seiner baldigen Versetzung nach Altenburg noch im Laufe des Jahres 1895 seine Stelle an Herrn Gerichtsassessor Richard Leutheusser abtreten musste, und als Kassierer Herr Kaufmann Leonhard Kräusslich, welchem bereits im Jahre 1892, nachdem mit Schluss des Jahres 1890 Herr Kommerzienrat Bischoff die Kassegeschäfte für das Jahr 1891 an Herrn Kommerzienrat Otto Simon abgegeben hatte, die Führung der Sektionskasse übertragen worden war.

Im Jahre 1896 wurde der Vorstand insofern erweitert, als die Stellen eines stellvertretenden Vorsitzenden und eines stellvertretenden Schriftführers geschaffen wurden. Für erstere wurde Herr Hofbankier Rudolf Schraidt, für letztere Herr Lehrer Emil Rädlein gewählt.

Nachdem am Schluss des Jahres 1896 an Stelle des von seinem Amte zurücktretenden Herrn Rudolf Schraidt Herr Finanzrat Hermann Schraidt gewählt worden war, setzte

sich der Vorstand für das Jahr 1897 aus folgenden Herren zusammen: Dr. Waldvogel, Vorsitzender; Finanzrat Schraidt, stellvertretender Vorsitzender; Gerichtsassessor Leutheusser, Schriftführer; Lehrer Rädlein, stellvertretender Schriftführer; Kaufmann Kräusslich, Kassierer.

Das Jahr 1898 brachte insofern eine Veränderung in dieser Zusammensetzung, als für den die Annahme der Wiederwahl ablehnenden Schriftführer Leutheusser Herr Sanitätsrat Dr. med. Fritz Ludloff gewählt wurde. Herr Ministerialrevisor Georg Schmidt wurde Bibliothekar.

Doch trat zu Beginn des Jahres 1899 Herr Sanitätsrat Dr. Ludloff nach nur einjähriger Tätigkeit schon wieder von seinem Posten zurück; es ersetzte ihn sein bisheriger Stellvertreter, Herr Lehrer Rädlein, und gab sein Amt an Herrn Postsekretär Adolf Kürath ab. Auch der verdienstvolle Kassierer, Herr Kräusslich verwahrte sich zum allseitigen Bedauern gegen eine Wiederwahl; Herr Privatier Tobias Quarck trat an seine Stelle.

Für das Jahr 1900 wurde alsdann, da Herr Postsekretär Kürath von hier versetzt wurde, Herr Rechtsanwalt Kuno Hirsch zum stellvertretenden Schriftführer gewählt, und es blieb die dadurch gewonnene Zusammensetzung des Vorstands auch im Jahre 1901 bestehen.

Dieses ist wohl das wichtigste Jahr seit Bestehen der Sektion. In ihm ist ihr langgehegter Wunsch, eine Hütte zu besitzen, zur Wirklichkeit geworden — an anderer Stelle soll es geschildert werden —, und damit sind Aufgaben an sie herangetreten, zu deren Bewältigung eine Vergrößerung des Vorstands sich nötig machte.

Daher wurde in der Generalversammlung vom 26. Oktober 1901 folgende, die bisherigen Satzungen abändernde Bestimmung beschlossen:

„Der in der Dezemberversammlung zu wählende Vorstand besteht aus:

- dem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter,
- dem Schriftführer und dessen Stellvertreter,
- dem Kassierer,
- dem Bibliothekar,
- dem Hüttenwart und

5 Beisitzern, von denen 2 in Gemeinschaft mit dem Hüttenwart den Hüttenausschuss bilden. Dieser trägt die Sorge für alle Hütten- und Wegbauangelegenheiten; seine Massnahmen unterliegen der Genehmigung des Vorstandes, bezw. der Generalversammlung.

Im Jahre 1902 wurde dieser neuen Einrichtung dadurch Rechnung getragen, dass zu dem bisherigen Vorstand Herr Apotheker Max Schneider als Hüttenwart, und die Herren Sanitätsrat Dr. med. Fritz Ludloff, Regierungsrat a. D. Alfred de Cuvry, Fabrikant Otto Baldamus, Realschullehrer Karl Lesch und Justizrat Burkhard Quarck als Beisitzer hinzutraten.

Für das Jahr 1903 wurde an Stelle des Herrn Baldamus Herr Baurat Meyer gewählt, so dass, da für das Jahr 1904 keine Veränderung in der Zusammenstellung des Vorstands erfolgte, dieser aus denjenigen Herren besteht, welche das anliegende Mitgliederverzeichnis aufführt.

Den Hüttenausschuss bilden seit 1902 die Herren Schneider, Lesch und Dr. Ludloff.

Jederzeit fanden nun die vom Vorstand angeregten und in die Wege geleiteten Unternehmungen freudigen Anklang und willige Unterstützung. Man braucht sich nur an die Sommerfeste zu erinnern, welche in der Umgebung von Tiefenlauter, auf der Lauterburg und in Banz stattgefunden haben, um fröhlichen Herzens zu werden. Sie alle, wie auch die Wintervergnügen im hiesigen Gesellschaftshause, die arbeitsame Mitglieder in trefflicher Weise vorbereiten halfen, wurden in Harmlosigkeit und überschäumender Jugendkraft von echtem alpinen Geiste getragen. Ein jeder Teilnehmer wird gern der gemütvoll schönen Stunden, wo manche Freundschaft geschlossen wurde, gedenken.

Die Generalversammlungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins wurden regelmässig beschickt, und als im August 1898 Nürnberg seine gastlichen Tore dem Gesamtverein geöffnet hatte, veranstalteten für ihn die Sektionen Bamberg und Coburg im Anschluss an die Tagung in Nürnberg gemeinschaftlich ein herrlich verlaufenes Fest auf dem Staffelberg.

Aber nicht nur mit der Sektion Bamberg, sondern auch mit der Bergsteigervereinigung „Mir san g'stellt“ in Nürnberg und der Nachbarsektion Sonneberg, in die im Jahre 1891

die bis zu diesem Zeitpunkt unserer Sektion angehörig
13 Sonneberger Herren eingetreten waren, entwickelte sich
ein ausserordentlich reger Verkehr. Namentlich wurde
ein fester Zusammenhalt mit der Sektion Bamberg gepflegt,
die ihre freundschaftliche Gesinnung ganz besonders dadurch
bewiesen hat, dass sie einem mit Drahtseilen versehenen
Steig in der Sellagruppe dicht vor der Bamberger Hütte
den Namen „Coburger Weg“ verliehen hat.

Inzwischen ist auch unsere Sektion mit der Sektion Bayer-
land in München in enge Beziehungen getreten und kann darauf
mit umso grösserem Stolze blicken, als die Sektion Bayer-
land dasjenige alpine Prinzip verfolgt, welches jeder Sektion
nachahmenswert erscheinen muss: ihre Bedeutung im berg-
steigerischen Können zu suchen.

Hierin Erfolge zu erzielen, war bereits manchem unserer
Mitglieder beschieden; doch da es zu weit führen würde,
im einzelnen darüber zu berichten, mag mit freudiger Ge-
nugtuung nur festgestellt werden, dass in der Sektion die
Touristik mächtigen Aufschwung genommen hat, wohl nicht
zum wenigsten angeregt in den vor Beginn der Sommer-
ferien meist auf der Festung abgehaltenen Reisebesprechungen.

Gleich ihnen waren die Monatsversammlungen, welche
bis gegen Ende vorigen Jahres im Spielzimmer, oder wenn das
Bedürfnis dazu vorlag, im Speisesaale des Gesellschafts-
hauses stattfanden, namentlich der interessanten Vorträge
halber gut besucht, und auch von diesen Abenden darf man
sagen, dass sie stets ungetheilten Beifall fanden. Dadurch,
dass nach Schluss der offiziellen Sitzung dem Humor freie
Bahn gelassen wurde, trugen sie viel dazu bei, den inneren
Zusammenhalt der Sektion zu festigen und gleichzeitig den
Sinn für den Alpinismus zu fördern.

Es wurden folgende Vorträge gehalten, die zum Teil
für hohe touristische Leistungen sprechen:

Im Jahre 1895.

Januar: „Wanderungen in den Stubaier Alpen und
über das Bildstöckl'joch ins Oetzthal und Pitzthal“ von Herrn
Oberlehrer Schubart.

Februar: „Die hohe Tatra“ von Herrn Lehrer Rädlein
mit gleichzeitiger Ausstellung der Flora der „Hohen Tatra“

im Vergleich zur Alpenflora durch Herrn Lehrer Brückner.

März: „Meine Reise nach Norwegen“ von Herrn
Finanzrat Schraidt.

November: „Das Mieminger Gebirge in seiner Eighung
als Arbeitsgebiet der Sektion Coburg und Besteigung
der Sonnenspitze“ von Herrn Dr. Waldvogel.

Im Jahre 1896.

Januar: „Besteigung des Monte Crystallo“ von
Herrn Lehrer Rädlein.

Februar: „Meine Reise über die Anden vor 25 Jahren“
von Herrn Hofjuwelier Bahmann.

Juni: „Besteigung des Gross-Venediger“ von Herrn
Gerichts-Assessor Leutheusser.

Oktober: „Bericht über die General-Versammlung
des D. u. Ö. A. V. zu Stuttgart“ von Herrn Dr. Waldvogel.

November: „Wanderungen am gold'nen Horn“ von
Herrn Beneficiat Hertel, 1. Schriftführer der Sektion Bamberg.

Im Jahre 1897.

Januar: „Eine Besteigung der Zugspitze mit Damen
bei Neuschnee“ von Herrn Lehrer Rädlein.

Februar: „Turnen und Bergsteigen“ von Herrn
Lehrer Rädlein.

April: „Die Waxensteinkämme“ von Herrn Dr. med.
Hans Gazert, Mitglied der akademischen Sektion München.

Oktober: „Bergfahrten im Stubai und in der Sella“
und „Berichterstattung über die General-Versammlung des
D. u. Ö. A. V. in Klagenfurt“ von Herrn Dr. Waldvogel.

November: „Meine ersten Touren im Sellastock“ von
Herrn Hofapotheker K. Günther.

Im Jahre 1898.

Januar: „Die Grotten von St. Canzian“ von Herrn
Lehrer Rädlein.

März: „Besteigung des Triglav“ von Herrn Dr.
Waldvogel.

Oktober: „Bericht über die General-Versammlung
des D. u. Ö. A. V. zu Nürnberg“ von Herrn Dr. Waldvogel.

November: „Meine Reise durch Norwegen“ von
Herrn Lehrer Rädlein.

Im Jahre 1899.

Februar: „Meine Reise nach Budapest zur Milleniums- ausstellung“ von Herrn T. Quarck.

März: „Meine Orientreise“ von Herrn Apotheker Schneider.

Oktober: „Das Eisack- und das Grödenerthal“ von Herrn Major Kade.

November: „Bergfahrten und Wanderungen im Ortler“ von Herrn Realschullehrer Lesch.

Im Jahre 1900.

Januar: „Bosnien und die Herzegowina“ von Herrn Major Kade.

August: „Bericht über die General-Versammlung des D. u. Ö. A. V. zu Strassburg“ und „Paris und die Weltaus- stellung“ von Herrn Rechtsanwalt Hirsch.

Oktober: „Die Besteigung und Erforschung des Kilimandscharo durch Dr. Hans Meyer 1898 in Wort und Bild“ von Herrn Major Kade.

November: „Meran und Umgebung“ von Herrn Major Kade.

Im Jahre 1901:

Januar: „Der Föhn“ von Herrn Prof. Röhrig.

Februar: „Die Besteigung der Zimbaspitze“ von Herrn Dr. Waldvogel.

März: „Alpenpflanzenschutz“ von Herrn Apotheker Schmolz, Mitglied der Sektion Bamberg und I. Vorstand des Vereins zum Schutze und zur Pflege von Alpenpflanzen, welchem Vereine die Sektion sich alsbald mit einem Jahres- beitrage von 15 Mark anschloss.

September: „Bericht über die Generalversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins zu Meran“ von Herrn Dr. Waldvogel.

Oktober: „Das Regiment der Herzöge von Sachsen in dem Tyroler Aufstand von 1809“ von Herrn T. Quarck.

November: „Der Hüttenbau“ von Herrn Hofapotheker Günther.

Im Jahre 1902:

Januar: „Durch Karwendel und Wetterstein zur Coburger Hütte“ von Herrn Realschullehrer Lesch.

Februar: „Am Fusse der transsilvanischen Alpen“ von Herrn Major Kade.

April: „Das Wetterschiessen im südlichen Steiermark“ von Herrn Lehrer Hans Schumann.

Oktober: „Meine Reise nach Spitzbergen und Nor- wegen“ von Herrn Major Kade.

November: „Vom Algäu bis zum Gardasee“ von Herrn Lehrer Rädlein.

Im Jahre 1903:

Februar: „Die Grödener Dolomiten“ von Herrn Realschullehrer Lesch.

März: „Wanderbilder aus Südtirol“ von Herrn Major Kade.

Mai: „Reiseeindrücke von Italien“ von Herrn T. Quarck.

November: „Bericht über die Generalversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins zu Bregenz“ und „Touren im Montafon“ von Herrn Lehrer Rädlein.

Dezember: „Eine Reise durch die Regentschaft Tunis und die nächstliegenden Oasen“ von Herrn Leopold Borneff.

Im Jahre 1904:

Januar: „Das Vorland der Oberbayerischen Berge“ von Herrn T. Quarck.

Mai: „Land und Leute von Marokko“ von Herrn Prof. Dr. Jannasch von Berlin.

Dieser Statistik über die Vorträge mag sogleich eine solche über den jeweiligen Vermögensstand der Sektion mit Ausnahme des weiter unten erwähnten Hüttenaufonds an- geschlossen werden:

Er betrug am	1. Januar	1895	M.	1490.17
„	„	1896	„	1546.54
„	„	1897	„	1825.59
„	„	1898	„	1885.82
„	„	1899	„	1281.02
„	„	1900	„	1731.28
„	„	1901	„	1909.79
„	„	1902	„	1913.44,

nachdem mit Beginn dieses Jahres der jährliche Mitgliedsbeitrag von
9 M. auf 10 M. erhöht worden war,

am 1. Januar 1903 M. 1528.32

und „ „ „ 1904 „ 2331.76.

Aus diesen Aufstellungen darf die frohe Zuversicht gewonnen werden, dass sowohl die Mitglieder der Sektion, deren mancher Mühe wir so viele anregende Vortragsabende zu danken haben, und zu denen sich bisher sogar 19 Alpenfreunde aus Lichtenfels durch Begründung einer zu uns gehörigen dortigen Ortsgruppe gesellt haben, als auch die Mittel der Sektion uns jedes Bangen um die Zukunft für immer verscheuchen werden, und, ausgerüstet mit diesem Gefühl der Sicherheit, schufen wir uns im letzten Winter im Gesellschaftshause das eigene Lokal.

Festliche Stunden waren es, als wir unsern Einzug hielten, festliche auch, als wir die herrlichen Bilder aus dem Miemingergebirge, die unser hochverehrtes, nunmehriges Ehrenmitglied, Herr Hofrat Max Brückner, der Sektion widmete, an der neben stehend gezeigten Rückwand anbringen lassen durften.

Auch sonst flossen reichlich Geschenke, so dass wir unser schmuckes hiesiges Heim demjenigen im Gebirge getrost an die Seite stellen können, dessen Erbauung und Entwicklung der folgende Abschnitt behandeln wird.



Lokal der Sektion Coburg des D. u. Ö. A.-V. im Gesellschaftshause zu Coburg.

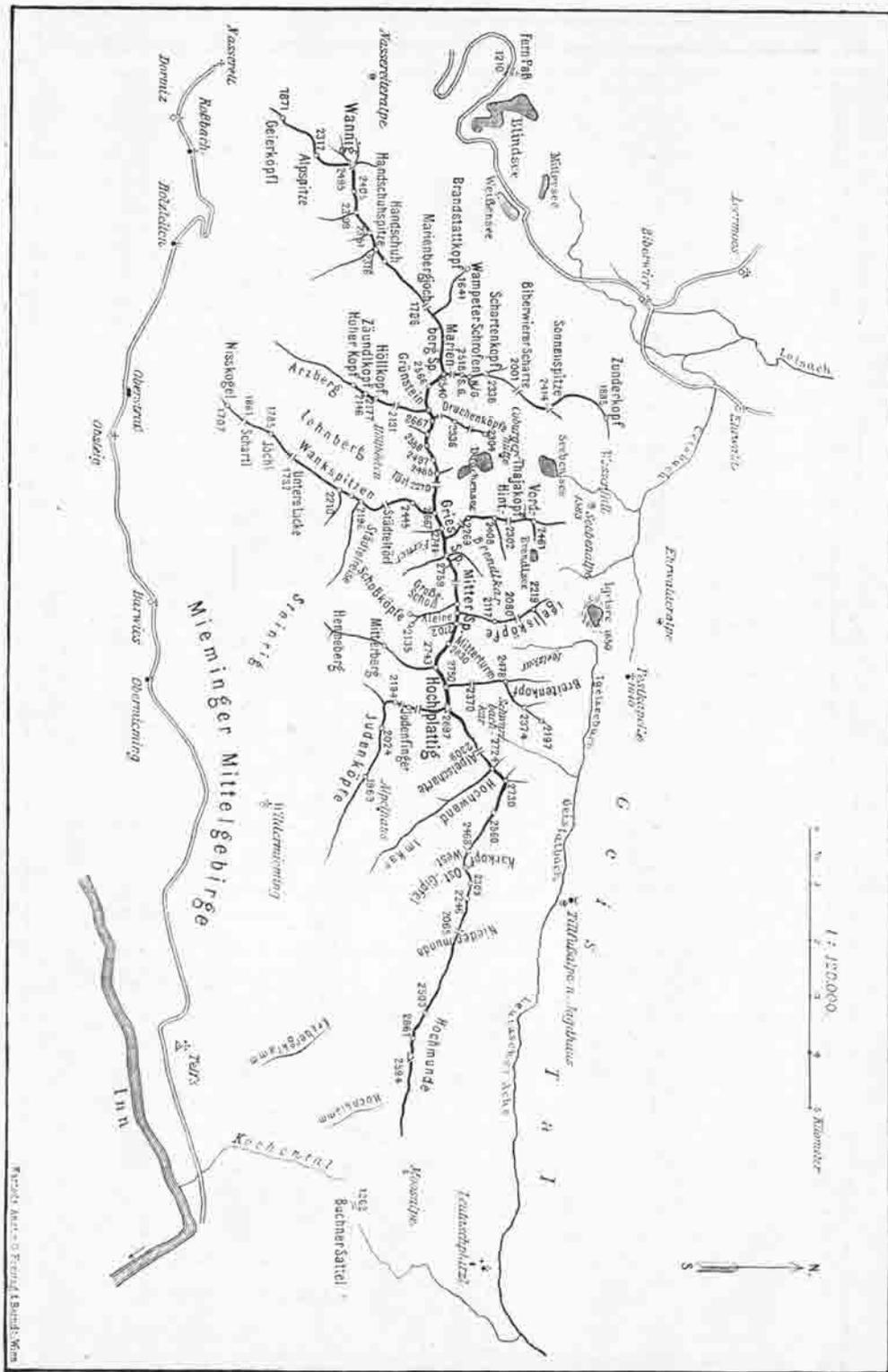
Die Coburger Hütte.

Die gewaltigen Erfolge, die der Deutsche und Österreichische Alpenverein bis jetzt zu verzeichnen hat, dankt er nächst seiner vorzüglichen Organisation in erster Linie der treuen Mitarbeit und der jederzeit in hohem Mase bewiesenen Opferfreudigkeit der einzelnen Sektionen. Letztere hat ihren Ausdruck namentlich darin gefunden, dass eine grosse Anzahl von ihnen sich eigene Arbeitsgebiete im Hochgebirge ausgewählt und diese oft unter Aufwendung erheblicher Kosten durch Anlage von Wegen und Bau von Unterkunftshäusern der erholungsbedürftigen Menschheit zugänglich gemacht hat.

Es zeugt gewiss von hoher Begeisterung für die alpine Sache, wenn eine Flachlandssektion wie Coburg zu einer Zeit, wo der Mitgliederbestand die Zahl 100 noch nicht erreicht hatte, ernstlich an die Verwirklichung des Gedankens herantrat, ein eigenes Heim im Hochgebirge zu errichten. Es hatte den Anschein, als ob dieser schon lange gehegte Wunsch der Sektion Mitte der 90er Jahre seiner Erfüllung entgegen gehen würde.

Als Arbeitsgebiet hatte sich die Sektion, einer Anregung des Freiherrn von Lichtenberg in Augsburg (früher in Coburg) folgend, das Mieminger Gebirge ausersehen.*) Dasselbe erhebt sich südlich vom Wettersteingebirge, und seine Berge

*) Die beiliegende von Dr. G. Beyrer gezeichnete Skizze verdanken wir dem freundlichen Entgegenkommen des Zentral-Ausschusses. Dieselbe ist der Abhandlung entnommen, welche Unterrichter, Ampferer und Beyrer in den Jahrbüchern 1902 und 1903 über die Miemingerkette veröffentlicht haben.



bilden eine stolze Reihe breitschulteriger Felsbauten, die eng zusammengeschlossen als eine mächtige Scheidemauer zwischen Inn- und Gaistal aufragen. Hierbei besitzen die Gipfel dieser Kette einen besonderen Reiz, der den höheren Nachbarn im Norden fehlt, nämlich den herrlichen Blick auf die Gefilde des Oberinntales und die schon bedeutend näher gerückten Firnhäupter der Zentralalpen und andererseits den interessanten Rückblick auf die Wettersteinkette selbst, die sich nirgends mächtiger zeigt, als von den Bergen der Mieminger Gruppe. Der Hauptkamm erstreckt sich in einer Ausdehnung von 20 km und in einer mittleren Gipfelhöhe von 2585 m in der Richtung von Osten nach Westen, und zwar von der Hohen Munde (2661 m) über Hochwand (2724 m), Obere Platte (2743 m), Hohe Griesspitzen (2759 m und 2744 m), Grünstein (2667) bis zu dem breiten Wanneck (2494 m).

Im äussersten Westen der Kette zweigt sich nach Norden ein Seitenkamm ab, der in dem Wampeten Schrofen (2518 m) und der Sonnesspitze (2414 m) gipfelt. Zwischen diesem und einem etwas weiter nach Osten liegenden parallel verlaufenden Höhenzuge, den Thajaköpfen, liegt das muldenförmige Seebental. Dasselbe ist terrassenförmig aufgebaut und schliesst zwei wunderschöne Seen in sich. Auf der unteren Terrasse liegt der von schönem Lärchenwald umrahmte Seebensee (1634 m), dessen Abfluss über eine ungefähr 300 m hohe Felswand in das Gaisbachtal stürzt, um sich als Gaisache in den Ehrwald-Lermooser Talkessel zu ergiessen. Auf der oberen Talstufe liegt zu Füssen eines dem Grünstein vorgelagerten Felskegels, dem Drachenkopf, zwischen schroffabfallenden Bergzinnen der saganumwobene Drachensee (1876 m) eingebettet. Ein vom Drachenkopf sich nach den Thajaköpfen hinziehender Querriegel trennt diese beiden Talstufen und auf seinem Rücken, etwa 40 m über dem Spiegel des Drachensees, erhebt sich jetzt die Coburger Hütte.

Von hier aus geniesst man den umfassendsten Blick auf das ganze Seebental, auf die beiden farbenschimmernden Seen, auf die trotzigen, hochragenden Berggipfel und in weiterer Ferne auf das Wettersteingebirge und die bayerischen Vorberge. Was den Reiz des Bildes ungemein erhöht, ist

der durchaus verschiedene Charakter der beiden Seen. Während der etwa 400 m lange und 200 m breite Seebensee, umsäumt von dem saftigen Grün der bis hierher reichenden Wald- und Weideregion, einem lieblichen Idyll vergleichbar ist, gewährt der kreisrunde etwa 220 m im Durchmesser haltende Drachensee, auf dessen dunkle Fluten und spärlich mit Krummholz bewachsene Ufer in düsterer Majestät die zerklüfteten und beschneiten Wände und Schuttkare des Grünstein und seiner Ausläufer herabschauen, ein Bild grossartiger und erhabener Berg-einsamkeit.

Es dürfte schwer sein, einen gleich schönen Platz, welcher den Gegensatz des Lieblichen und Ernsten so unmittelbar vereint, im Hochgebirge anzutreffen. Von dieser Überzeugung waren auch die Mitglieder unserer Sektion, (unter diesen sind besonders zu nennen die Herren Waldvogel, Ludloff, Rädlein, Meyer und Herm. Schraidt) durchdrungen, welche im Sommer 1895 das Mieminger Gebirge besuchten, um nach einem geeigneten Hüttenplatz Umschau zu halten. Sie waren sämtlich von der Grossartigkeit und Schönheit der Mieminger Kette entzückt und fanden den Platz am Drachensee in einer Höhe von über 1900 m zum Bau einer Unterkunftshütte in hervorragendem Mafse geeignet. Doch waren für die Wahl gerade dieser Gegend neben der landschaftlichen Schönheit noch andere und weit wichtigere Gründe ausschlaggebend. Wenn ein derartiges Unternehmen in den Statuten unseres Alpen-Vereins als ein erstrebenswertes Ziel hingestellt wurde, so ist dabei der Gedanke vorherrschend gewesen, dass eine Schutzhütte dazu beiträgt, eine unbekannte Gegend aufzuschliessen und für die Allgemeinheit zugänglich zu machen.

In dieser Hinsicht wäre der Hüttenbau ein sehr verdienstvolles Unternehmen gewesen. Mit Recht konnte F. Kilger noch im Jahre 1890 von dem Mieminger Gebirge schreiben: „Nur wenige Alpinisten kennen die ebenso interessanten als lohnenden Jochübergänge dieses Stiefkinds der nördlichen Kalkalpen, und noch viel weniger bekannt und bestiegen sind dessen kühngebaute Zinnen, deren Plattenpanzer allerdings jeden unberufenen Berggänger wenig

anmutet, deren Aussicht aber zu den grossartigsten und schönsten der Alpen zählt.“ (Vergl. Zeitschrift des D. u. Ö. A.-V., Jahrgang 1890, Seite 253.) Nur ganz vereinzelt haben sich hervorragende Bergsteiger, wie Hermann von Barth und Purtscheller, an die Bezwingung einzelner Gipfel gewagt*). Durch die Erbauung einer Schutzhütte an der ins Auge gefassten Stelle würde einmal der stundenlange Aufstieg aus dem Tale in Wegfall kommen, und dann ein vorzüglicher Stützpunkt für eine Reihe hochinteressanter Besteigungen und somit die Voraussetzung zu einer systematischen Erforschung der Mieminger Gruppe geschaffen werden. Hätte unsere Sektion eine günstigere Gelegenheit finden können, ihr alpines Interesse und ihre Leistungsfähigkeit im Gebirge zu betätigen?

Aber es liess sich noch mehr zu Gunsten der geplanten Hütte am Drachensee anführen, so namentlich die leichte Zugänglichkeit derselben. Von Ehrwald aus ist dieselbe auf sehr bequemem Wege selbst für ganz Ungeübte über die Ehrwalder Alm in 4 Stunden zu erreichen, und auf einem direkten Wege, unter Benutzung des Hohen Ganges, kann man schon in $2\frac{1}{2}$ —3 Stunden an Ort und Stelle sein. Doch auch von jeder anderen Himmelsrichtung her ist der Zugang möglich, so dass jedes unserer Sektionsmitglieder, welches nach Tirol reist, ohne grosse Störung seines Reiseplanes der Hütte am Drachensee einen Besuch abstatten kann, wozu von Coburg aus auf dem nächsten Wege, der über München und Partenkirchen führt, kaum mehr als eine Tagereise erforderlich ist.**)

Dies waren kurz die Gründe, welche für die Wahl des Hüttenbauplatzes am Drachensee massgebend waren. Dieselben wurden noch unterstützt durch die günstigen, durchwegs im zustimmenden Sinne lautenden Urteile hervorragender Alpinisten, die als Kenner des Mieminger Gebirges

*) Näheres hierüber findet sich in dem Werke: „Die Erschliessung der Ostalpen“, Band I, Seite 169.

**) Soviel uns bekannt ist, beabsichtigt Herr Dr. Fritz Pflaum in München demnächst einen Führer durch das Mieminger Gebirge herauszugeben, dessen Erscheinen gewiss allseitig mit Freuden begrüsst werden wird.

vom Vorstand ersucht worden waren, sich zu dieser Frage zu äussern. Auch die Schwestersektionen München und Bamberg bekundeten ihr lebhaftes Interesse an dem Vorhaben, und der Weg- und Hüttenbau-Ausschuss, sowie der Zentral-Ausschuss erklärten sich bereit, das Unternehmen mit Rat und Tat zu fördern.

Nach solch umfassenden Vorbereitungen durfte der Vorstand wohl mit gutem Gewissen der Sektion die Ausführung des Hüttenbaues empfehlen. In einem von hoher Begeisterung getragenen, formvollendeten Vortrag machte der Vorsitzende, Herr Dr. Waldvogel, die Sektionsmitglieder mit allen einschlägigen Verhältnissen bekannt und wusste auch weitere Kreise durch die Herausgabe eines vortrefflichen, mit einigen prächtigen Ansichten aus dem Hüttengebiet und einer Übersichtskarte ausgestatteten Büchleins für die von ihm vertretene Sache zu gewinnen. So wurde denn in einer Sitzung des Vereins vom 2. Oktober 1895, welche eigens zur Behandlung dieser Angelegenheit einberufen worden war, die Erbauung einer Unterkunftshütte am Drachensee beschlossen. In Anbetracht der geringen Mittel, über welche die Sektion verfügte, wurde zu gleicher Zeit der Beschluss gefasst, die Kosten des Unternehmens durch freiwillige Beiträge zu decken. Den Verhältnissen Rechnung tragend, wollte man von dem Bau eines Unterkunftshauses modernen Stils, wodurch der Sektion durch das Prinzip der ratenweisen Rückzahlung langjährige, schwere Verpflichtungen auferlegt worden wären, absehen, und sich mit einer Hütte begnügen, welche für die dringendsten Bedürfnisse ausreichen würde.

In diesem Sinne trat man mit dem Adlerwirt Joh. Guem in Ehrwald in Unterhandlung, und derselbe verpflichtete sich unterm 2. November 1895, eine doppelt gefälzte Holzhütte mit zwei Räumen von je $3\frac{1}{2}$ bis 4 m im Quadrat, welche für 6 bis 8 Matratzen Platz bieten sollten, zu dem ungefähren Preise von 600 Gulden zu erbauen.

Mit Ablauf des Jahres waren durch Zeichnung freiwilliger Beiträge bereits 2060 M. gesichert, und es möge hier in ehrender Weise der Tatsache gedacht werden, dass selbst der Sektion früher angehörige, nun auswärts lebende

Mitglieder namhafte Beiträge zur Verfügung stellten. Auch hatte sich die Gemeinde Untermieming als Eigentümerin des in Frage kommenden Gebietes am Drachensee durch Zuschrift vom 16. November 1895 bereit erklärt, der Sektion den Bauplatz unentgeltlich zu überlassen, allerdings mit der Bedingung, dass im Fall der Auflösung der Sektion die Hütte in den Besitz der Gemeinde übergehen sollte.

Unter diesen Umständen schien die Ausführung des Werkes nicht nur gesichert, sondern man konnte sogar über den engen Rahmen des ursprünglichen Planes hinausgehen. Und so beschloss denn die General-Versammlung vom 22. November 1895, mit einem Kostenaufwand von 1500—2000 Mark eine grössere Unterkunftshütte, als ursprünglich beabsichtigt war, zu bauen und die Ausführung unverzüglich in die Hand zu nehmen. Der Abschluss der Verträge, die Einforderung der Pläne, die Leitung des Baues wurde einer Hüttenkommission übertragen, welche aus den Herren Dr. Waldvogel, Justizrat Quarck, Baurat Meyer und Schulrat Dr. Riemann bestand. Die Fertigstellung des Baues wurde auf Mitte Juli des folgenden Jahres festgesetzt. Um Grund und Boden auf österreichischem Gebiet zu erwerben, musste sich die Sektion zunächst die Rechte der juristischen Person erwerben. Dieselben wurden ihr auf Nachsuchen im Februar 1896 zuerkannt.

Nun folgte für die Sektionsleitung eine arbeitsreiche Zeit. Der Unbeteiligte kann schwerlich sich einen Begriff machen, welch umfangreiche Vorbereitungen, welch zeitraubende Schreibereien und Verhandlungen mit den Behörden nötig sind, um einen Hüttenbau ins Werk zu setzen. Um so entmutigender muss es wirken, wenn, wie dies hier der Fall war, kurz vor dem Ziel das ganze mühevolle Unternehmen durch unvorhergesehene Ereignisse zum Scheitern gebracht wird. Die Pläne mit Kostenvoranschlägen lagen vollständig ausgearbeitet vor, und ein Subventionsgesuch beim Zentral-Ausschuss des D. u. Ö. Alpenvereins war bereits eingereicht worden — da erklärte die Gemeinde Untermieming am 22. Juli '96 der Sektion Coburg kurzerhand, dass sie nicht gesonnen sei, den als Bauplatz vorgesehenen, ihr gehörigen Grund und Boden zu verkaufen, oder zu

gestatten, dass irgend eine Touristenhütte in ihrem Gebiet errichtet würde. Aus welchen Beweggründen diese überraschende Erklärung erfolgte — ob auf Betreiben einflussreicher, dem Unternehmen nicht wohlgesinnter Persönlichkeiten, oder aus missgünstiger Eifersüchtelei der interessierten Gemeinden — dies hier zu untersuchen, möge uns erlassen werden, dürfte auch wenig geeignet sein, ein günstiges Licht auf die damaligen dort bestehenden Verhältnisse zu werfen. Jedenfalls ist ein solcher Widerstand immer ein Zeichen gewisser Kurzsichtigkeit und beruht auf einer vollständigen Verkennung der grossen Vorteile, welche ein derartiges alpines Unternehmen für die betreffende Gegend stets mit sich bringt. Doch die Sektion musste sich mit der wenig erfreulichen Tatsache abfinden, dass nun alle ihre bisherigen Bemühungen und Opfer an Zeit und Geld umsonst waren.

Dieser Misserfolg vermochte jedoch die Tatenlust und Schaffensfreudigkeit der Sektion nicht zu beeinträchtigen. Man verzichtete keineswegs darauf, im Mieminger Gebiet festen Fuss zu fassen, und bald wurden andere Pläne in Erwägung gezogen. Es wurden Vorschläge laut, die Hütte an den Seebensee, an der Ausmündung des Hohen Ganges, in die Nähe der Grünsteinscharte zu bauen, aber alle erwiesen sich bei näherer Prüfung als nicht ausführbar. Endlich schien man auf der Südwestseite des Gebirges grösseres Entgegenkommen zu finden. Man trat anfangs des Jahres 1897 in Unterhandlung mit der Gemeinde Obsteig. Das Ergebnis derselben war, dass der Sektion ein Bauplatz von etwa 9 a Grösse in der sogenannten Hölle, $\frac{3}{4}$ Stunden unterhalb der Grünsteinscharte bei der Quelle des Sturlbaches, gegen eine einmalige Entschädigung von 25 Gulden käuflich überlassen werden sollte. Doch auch dieser Plan konnte nicht zur Ausführung gelangen, weil die Gemeinde Obsteig später an die Überlassung des Platzes Bedingungen knüpfte, die mit den Bestimmungen des D. u. Ö. Alpenvereins nicht in Einklang gebracht werden konnten.

Diese Erfahrungen und Enttäuschungen führten dahin, dass die Sektion ihren Lieblingsplan, die Errichtung eines eigenen Heims im Mieminger Gebirge, aufgeben musste, konnten sie aber nicht bewegen, das Projekt eines Hüttenbaues

überhaupt fallen zu lassen. In der Hoffnung, unter günstigeren Verhältnissen bei Gelegenheit ein anderes passendes Arbeitsgebiet zu finden, legte man den gesammelten Hüttenbaufonds verzinslich an mit der Bestimmung, damit einen späteren Plan in würdiger Weise zur Ausführung zu bringen.

Fast drei Jahre ruhte nun die Angelegenheit; dann wurde der Sektion Veranlassung gegeben, auf den zuerst gefassten Plan zurückzukommen. Und zwar erfolgte die Anregung gerade von der Seite, an deren unbesiegbarem Widerstand die Ausführung des Unternehmens vor Jahren gescheitert war. Neben anderen Ursachen mag dieser Wechsel in der Stimmung auf die Wirksamkeit einzelner einsichtsvoller Männer zurückzuführen sein, welche von dem Wert einer Schutzhütte für die Hebung des Fremdenverkehrs überzeugt, bemüht waren, dieser Erkenntnis unter ihren Landsleuten allgemeineren Eingang zu verschaffen. So hat sich namentlich Herr Postmeister Otto Thaler in Obermieming jederzeit als Freund und Förderer unserer Bestrebungen erwiesen und dadurch den besonderen Dank der Sektion verdient.

Diese unerwartet günstige Gestaltung der Verhältnisse veranlasste die Sektion, die im Jahre 1896 abgebrochenen Verhandlungen mit der Hoffnung auf besseren Erfolg wieder aufzunehmen. Im Sommer 1899 begaben sich die Herren Dr. Waldvogel, Dr. Ludloff und Hofapotheker Günther nach Untermieming und erreichten durch persönliche Einwirkung, dass die Gemeinde gegen einmalige Entschädigung von 100 M. von dem ihr gehörigen Grundbesitz am Drachensee einen Bauplatz in der Grösse von 500 Quadratklaffer der Sektion Coburg als Eigentum abtrat. Ehe der Kaufvertrag Rechtskraft erlangte, waren noch eine Reihe von notwendigen Formalitäten zu erfüllen, deren Erledigung längere Zeit in Anspruch nahm. Das Jahr 1900 verging mit den Vorbereitungen zu dem Hüttenbau. Im Vordergrund der Beratungen stand die finanzielle Seite der Angelegenheit. Es wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Rechtsanwalt Hirsch und Oberschulrat Dr. Riemann, gewählt und beauftragt, die Frage über die Deckung der Kosten zu beraten und diesbezügliche Vorschläge zu machen.

Die Höhe der Bausumme war auf 8000 M. veranschlagt. Auf Nachsuchen des Vorstandes waren der Sektion seitens des Zentral-Ausschusses des D. u. Ö. Alpenvereins 4000 M. als Unterstützung zu dem Neubau bewilligt und von der Generalversammlung in Strassburg genehmigt worden. Durch freiwillige Beiträge der Mitglieder waren 3000 M. aufgebracht worden, sodass ein Fehlbetrag von 1000 M. blieb. Zur Beschaffung der noch fehlenden Mittel wurden auf Antrag der Finanzkommission 150 Anteilscheine zu je 10 M. (die Zahl derselben wurde später auf 264 erhöht) ausgegeben, mit der Bestimmung, das dieses unkündbare und unverzinsliche Darlehen durch jährliche Auslosung von mindestens 10 Anteilscheinen getilgt werde. Die erste Auslosung sollte im Jahre der Hütteneinweihung erfolgen. Die auf diese Weise gesicherte über den Voranschlag hinausgehende Summe von 500 M., sollte zur Bestreitung unvorhergesehener Ausgaben, Nachtragsforderungen etc. dienen.

Nun endlich war man an dem Punkte angelangt, wo man der Ausführung des Unternehmens näher treten konnte. Dabei hatte die Sektion das Glück, in ihrem Mitgliede Herrn Major a. D. Kade einen Mann zu finden, der nicht nur hinsichtlich seiner Erfahrung im Baufache in erster Linie geeignet war, die vorbereitenden Arbeiten in die Wege zu leiten und zu überwachen, sondern der aus eigenem Antriebe in selbstlosester Weise seine Zeit und Kraft der Sektion zur Verfügung stellte. Derselbe begab sich im Juni 1900 in das Hüttengebiet, um die örtlichen Verhältnisse in Augenschein zu nehmen und geeignete Personen zur Ausführung des Baues zu gewinnen. Als nächstes Ergebnis seiner Untersuchungen und seiner Besprechungen mit dortigen Sachverständigen stellte Herr Major Kade fest, dass der seiner Zeit von Herrn Johann Stüdl in Prag in sehr entgegenkommender Weise angefertigte Entwurf wegen der Schwierigkeit der Materialgewinnung mit den vorhandenen Geldmitteln nicht ausführbar sei. Er unterzog sich darauf hin der Mühe, einen neuen, vereinfachten Plan zu entwerfen, dessen Ausführung bei geringeren Kosten den gleichen Anforderungen genügte. Nachdem dieser abgeänderte Plan die Billigung des

Zentralausschusses gefunden hatte, konnte mit den Vorarbeiten, die sich zunächst auf Einebnung der Baufläche beschränkten, begonnen werden.

Die Ausführung des Baues wurde dem Zimmermeister Neuner in Oberleutasch und dem Maurermeister Draxl aus Telfs übertragen. Dieselben verpflichteten sich, die Hütte bis zum 1. August 1901 fertigzustellen. Die Leitung des Baues übernahm Herr Hofapotheker Karl Günther (jetzt in Lübeck). Derselbe überwachte persönlich alle Arbeiten und wusste mit Geschick und Tatkraft auftretende Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden. Er verweilte monatelang im Hüttengebiet, und seiner rastlosen Tätigkeit gelang es, das Werk trotz aller Ungunst der Witterung bis zu dem angegebenen Zeitpunkt zu vollenden. Herr Günther hat sich hierdurch ein grosses Verdienst erworben und darf des Dankes der Sektion Coburg für immer versichert sein.

Die Einweihung der neuerstandenen Hütte war auf den 6. August 1901 festgesetzt worden, und zahlreiche Einladungen hierzu waren von Seiten der Sektion ergangen. Schon tags vorher hatten sich eine Menge Festteilnehmer in Ehrwald, der der Hütte zunächst gelegenen Talstation, eingefunden. Der Vorabend der Einweihung vereinigte die anwesenden Coburger Sektionsgenossen mit ihren Gästen beim Adlerwirt Guem zu einem fröhlichen Kommers. Am nächsten Morgen früh 6 Uhr versammelten sich die Festgenossen vor dem Gasthof zum Grünen Baum, und unter Vorantritt der Dorfmusik bewegte sich der Zug, dem sich viele Ortsbewohner angeschlossen hatten, durch das Oberdorf dem Hohen Gange zu. Die Felswände hallten wieder von dem Jodeln und Jauchzen der in langer Reihe Emporsteigenden und, wenn auch die Sonne sich hinter Nebelschleiern verbarg, so konnte dies die fröhliche Stimmung nicht beeinträchtigen. Auf der ganzen Länge des vom Seebensee aus zu überschendenden Weges strebten im bunten Gewimmel gruppenweise und einzeln fröhliche Menschen ihrem Ziele, der vom hohen Bergrücken im Schmucke wehender Flaggen grüssenden Hütte zu.

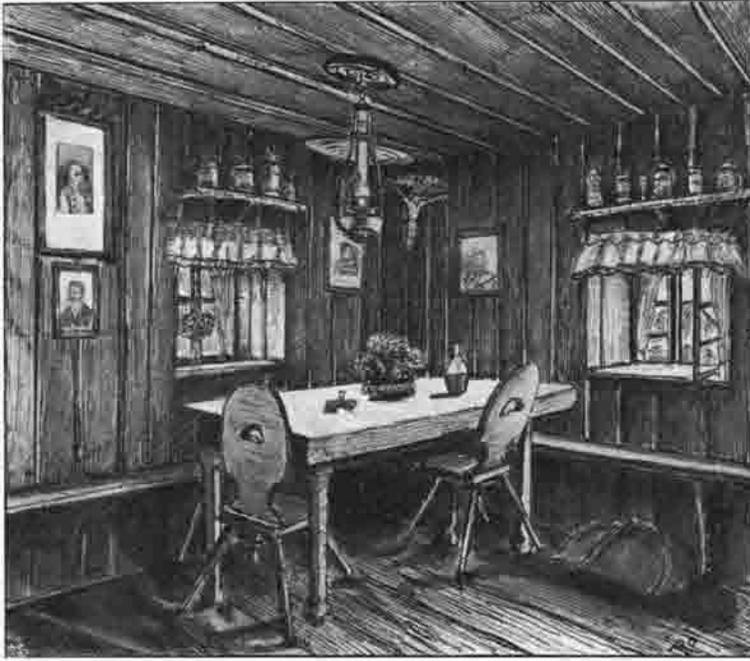


Coburger Hütte gegen die Griessspitzen.

Wohl 300 Teilnehmer hatten sich eingefunden, darunter etwa 40 Mitglieder der Sektion Coburg. Nachdem die Ehrengäste der Sektion, darunter auch der 1. Präsident des D. u. Ö. Alpenvereins Herr Prof. Dr. Ipsen aus Innsbruck, die Hütte besichtigt und einen Imbiss eingenommen hatten, nahm um 11 Uhr die Einweihungsfeierlichkeit ihren Anfang. Malerisch auf den Felsen zwischen Latschen hatte sich die Menge gruppiert. Herr Dr. Waldvogel, der 1. Vorstand der Sektion, nahm den Schlüssel aus den Händen des Baumeisters Neuner entgegen und erklärte, dass das Haus nunmehr in den Besitz der Sektion übergegangen sei. Darauf ergriff Herr Pfarrer Lutz aus Ehrwald das Wort und hielt eine tiefempfundene, eindrucksvolle Weiherede. Er sprach von der Majestät der Alpenwelt, von dem erhebenden Einfluss, den die hehre Gebirgsnatur auf jeden für Schönheit empfänglichen Menschen ausübt, und bezeichnete die Liebe zu den Bergen als einen Ausfluss des in den Tiefen des Menschenherzens wohnenden Gefühls für alles Grosse und Erhabene, das in dem Werke den Schöpfer sieht und ehrt. Unter dem Krachen der auf der Anhöhe hinter der Hütte aufgestellten Böller, die hundertfaches Echo in den Bergen weckten, vollzog der Geistliche die Weihe des Hauses. Es war ein

erhebender Augenblick, als jetzt die Sonne durch die Wolken brach und mit ihrem Licht die starren Felsmassen der Berge überflutete, deren Spiegelbild, vom dunklen Drachensee zurückgeworfen, die andächtige Versammlung grüsste.

Nun sprach Herr Dr. Waldvogel. Er begrüßte alle Erschienenen auf das Herzlichste und hob hervor, dass der Wunsch des leider so früh verstorbenen, um die Erforschung des Mieminger Gebirgs hochverdienten Ferdinand Kilger: „Vielleicht erbarmt sich eine leistungsfähige Sektion auch einmal dieses bisher so vernachlässigten und doch so interessanten und schönen Berggebietes; sie könnte des höchsten Dankes aller Freunde erhabener Naturschönheit sicher sein“ mit dem heutigen Tage in Erfüllung gegangen sei. Er dankte in erster Linie dem Zentral-Ausschuss für die Gewährung der nachgesuchten Subvention, sowie allen denen, welche mit Rat und Tat das Werk gefördert hatten, und wünschte, dass das jüngste Kind des D. u. Ö. Alpenvereins immer dazu beitragen möge, seinen Ruhm und sein Ansehen zu mehren. Der 1. Präsident, Herr Prof. Dr. Ipsen, wies in seiner Ansprache im allgemeinen auf die segensreiche und nutzbringende Tätigkeit hin, die der D. u. Ö. Alpenverein seit der Zeit seines Bestehens zum Nutzen des ganzen Tiroler Landes entfaltet habe, und erörterte im einzelnen, in welcher vorteilhafter Weise ein gut besuchtes Unterkunftshaus für die ganze Umgegend zu wirken vermöchte. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass die soeben eingeweihte Hütte das Band der Freundschaft zwischen den Bewohnern dortiger Gegend und der Sektion Coburg fester knüpfen, und dass das gemeinsame Interesse an dem Werke ein gutes Einvernehmen beider Teile für alle Zukunft gewährleisten möge. Zum Schlusse brachte Herr Bürgermeister Hirschfeld im Namen der Stadt Coburg die herzlichsten Glückwünsche dar und hob rühmend hervor, dass die Sektion durch ihr Werk auch der Vaterstadt gedient habe, insofern der Name Coburg von nun an auch ausserhalb der Reichsgrenzen eine Heimatberechtigung gefunden und bei allen Freunden des Gebirges in der Folgezeit einen guten Klang haben werde. Hiermit hatte die offizielle Feier ihr Ende erreicht, und nun entwickelte sich in und um der



Gastzimmer der Coburger Hütte.

Hütte ein Leben und Treiben, wie es wohl selten die Berge geschaut haben. Bei den munteren Klängen der Ehrwalder Kapelle wurden die Anwesenden ohne Ausnahme auf Kosten der Sektion so reichlich bewirtet, dass noch heutigen Tages die leider jeglicher Begründung entbehrende Sage von den ungeheueren Reichtümern der Coburger unter den dortigen Bewohnern verbreitet ist.

Noch im Laufe des Nachmittags wanderte eine grosse Zahl der Festteilnehmer unter Benutzung des wichtigsten und schönsten Überganges über das Mieminger Gebirge, der 2271 m hoch liegenden Grünsteinscharte, hinüber nach Obermieming, wo im Gasthof zum Speckbacher ein gemeinschaftliches Abendessen eingenommen, und der Rest des Tages unter heiteren Reden, Musik- und Gesangsvorträgen verbracht wurde. Wohl jeder der Teilnehmer wird mit voller Befriedigung auf den Verlauf dieses Festes zurückblicken und sich immer wieder gerne der schönen

Stunden erinnern, die er inmitten einer der herrlichsten Gebirgsgegenden im Kreise fröhlicher Menschen zugebracht hat.

Wir schliessen unseren Bericht über diesen Ehrentag der Sektion Coburg mit dem Ausdruck besonderen Dankes gegen ihren 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Waldvogel. Unter den schwierigsten Verhältnissen hat er 6 Jahre lang mit der grössten Hingabe an dem Zustandekommen des Werkes gearbeitet; mit ungewöhnlicher Zähigkeit und nicht zu ermüdender Ausdauer hat er den einmal gefassten Plan verfolgt, und keiner der vielen Misserfolge vermochte ihm die Arbeitsfreudigkeit und die Hoffnung auf das endliche Gelingen zu rauben. Sein Name wird daher für immer auf das Engste mit der Coburger Hütte verknüpft sein.

In der Geschichte der Sektion Coburg wurde der 6. August 1901 zu einem bedeutsamen Abschnitt. Mit dem Besitz eines Unterkunftshauses im Gebirge waren ihr neue Aufgaben und Verpflichtungen erwachsen, die an die Zeit und Arbeitskraft der Sektionsleitung erhöhte Anforderungen stellten. Dies gab, wie schon oben erwähnt wurde, Veranlassung, den Gesamtvorstand durch Wahl von 5 Beisitzern und eines Hüttenwarts zu erweitern. Das Amt eines solchen ist unter allen Umständen ein schwieriges und verantwortungsreiches. Von seiner Tätigkeit hängt es vor allen Dingen ab, ob das mit grossen Opfern ins Dasein gerufene Werk die Erwartungen und Hoffnungen erfüllt, unter denen es zur Ausführung gelangte. Begeisterung für die alpine Sache vereint mit bergsteigerischem Können, ein gesundes Urteil und ein sicherer Blick, gegründet auf genaueste Kenntnis aller einschlägigen Verhältnisse, mit Umsicht gepaarte Tatkraft und Energie, und nicht zuletzt Vertrautheit mit den Eigentümlichkeiten der fremden Bevölkerung und darauf fussende Gewandtheit im Verkehr mit derselben — dies sind in der Hauptsache die Eigenschaften, die ein Hüttenwart besitzen soll. Erst unter diesen Voraussetzungen wird es ihm möglich sein, die Interessen seiner Sektion im fremden Lande wirksam zu vertreten und zu rechter Zeit die richtigen Massnahmen zur Erhaltung und Förderung des ihm anvertrauten Werkes zu treffen. Die Sektion hingegen muss

ihrem Hüttenwart ein hohes Mass von Bewegungsfreiheit und Selbständigkeit zugestehen, wenn er seiner Aufgabe gerecht werden soll, und darf nie vergessen, dass seine Stelle in erster Linie ein Vertrauensposten ist. Aus diesen Ausführungen dürfte wohl ohne weiteres ersichtlich sein, mit welchen grossen Schwierigkeiten die Besetzung dieses so wichtigen Amtes unter Umständen verknüpft sein kann. Unsere Sektion ist in der glücklichen Lage, in Herrn Apotheker Max Schneider einen Mann gefunden zu haben, der in seiner zweijährigen erfolgreichen Wirksamkeit als Hüttenwart sich voll und ganz bewährt hat. Zu seiner Unterstützung sind ihm nach Vorschrift unserer Satzungen zwei Herren beigegeben, welche vom Vorstand aus der Zahl der fünf Beisitzer gewählt werden. Diese drei zusammen bilden die Hüttenkommission. Diese hat die Aufgabe, alle auf die Hütte und das Hüttengebiet bezüglichen Arbeiten nach ihrem Ermessen und im Rahmen der ihr zur Verfügung gestellten Mittel selbständig zu erledigen, und die Verpflichtung, dem Gesamtvorstand jährlich über ihre Tätigkeit Bericht zu erstatten. Der Hüttenkommission gehören, wie hier wiederholt werden mag, zur Zeit an: der Hüttenwart Herr Apotheker Max Schneider als Vorsitzender, Herr Sanitätsrat Dr. Fritz Ludloff und Herr Realschullehrer Karl Lesch.

Es möge uns getattet sein, im Folgenden einen kurzen Überblick zu geben über die Tätigkeit, welche die Sektion, beziehungsweise die von derselben hiermit betraute Hüttenkommission im Gebiet der Coburger Hütte entfaltetete. Die Gesamtkosten des Hüttenbaus einschliesslich der im Jahre 1901 fertiggestellten Wege und der Kosten der Einweihung im Betrage von 591,35 Mk., beliefen sich auf rund 2000 Mk. Nach Abzug der vom Zentral-Ausschuss bewilligten Subvention von 4500 Mk. (4600 Mk. für die Hütte und 500 Mk. für Wegbauten) blieben noch 7500 Mk. zu begleichen, welche Summe bis auf 285 Mk. durch freiwillige Beiträge der Mitglieder aufgebracht worden war. Der Fehlbetrag wurde aus dem Vermögensbestand der Sektion gedeckt. Die Gesamteinnahme aus dem Hüttenbetrieb während der Monate August und September 1901 erreichte die Höhe

von 591,53 Mk.; nach Abzug der Unkosten ergab sich ein Reinertrag von 237,54 Mk.

Die Bewirtschaftung der Hütte war durch Vertrag auf 2 Jahre an Michael Hagleitner aus Innsbruck vergeben worden. Doch leider ergab sich bald, dass die Sektion bei der Wahl ihres Hüttenwirtes nicht vom Glück begünstigt gewesen war; es traten Missstände zu Tage, welche den guten Ruf der Hütte ernstlich gefährdeten, und es als unbedingte Notwendigkeit erscheinen liessen, den bestehenden Vertrag mit Hagleitner zu lösen. Es war dies nicht leicht, und es bedurfte langwieriger Unterhandlungen, bis sich Hagleitner dazu verstand, gegen eine Entschädigung von 150 Gulden in die Lösung des Vertrages zu willigen. Dass die Sektion nicht grössere Opfer bringen musste, ist den Bemühungen des Herrn Regierungsrates de Cuvry zu danken, der die Unbequemlichkeiten einer Reise nach Innsbruck nicht scheute, um die wenig erquickliche Angelegenheit möglichst rasch zu einem guten Ende zu führen. Mit dem Jahre 1902 übernahm der Wirt von der Schanz bei Ehrwald, Herr Franz Ostheimer, die Bewirtschaftung der Hütte. Die Sektion konnte mit dieser Wahl sehr zufrieden sein; es wird wohl jeder, der die Coburger Hütte seit dieser Zeit besucht hat, in das Lob einstimmen, das den beiden von Herrn Ostheimer bestellten Wirtschafterinnen, den Fräulein Babette und Resi Sedlmayr aus Garmisch, ob ihrer den Gästen erwiesenen Freundlichkeit und Fürsorge von allen Seiten gespendet wird.

Die Hütte gewährt an Bequemlichkeit alles, was man billigerweise von einem Unterkunftshause verlangen kann. Sie ist aus Stein aufgeführt und mit einem Zementbewurf bekleidet; Innenwände und Decken sind getäfelt. Sie enthält im Erdgeschoss vier Räume. Rechts vom Eingang liegen das freundliche Gastzimmer, aus dessen Fenstern man einen prächtigen Blick auf den in der Tiefe liegenden Seebensee und das Wettersteingebirge geniesst, und die Küche. Links vom Hausflur, nach der Seite des Drachensees zu, befinden sich zwei mit Matratzenlagern versehene Schlafräume, deren kleinerer als Damenzimmer Verwendung findet. Ein kleines Gelass am Ende des Hausflurs dient als Aufbewahrungsort



Blick von der Coburger Hütte auf den Seebensee und das Wettersteingebirge.

für die Speisen und Getränke. Das obere Stockwerk enthält die Wohnung der Wirtschafterinnen, das Sektionszimmer und zwei Schlafräume. Der Dachraum ist genügend hoch und gut verschalt, sodass er Führern und im Bedarfsfall auch Touristen ein sicheres Unterkommen auf Heulagern zu bieten vermag. Im Sommer 1902 untersuchte Herr Major Kade die Hütte auf ihren baulichen Zustand und fand verschiedene Mängel vor, für deren Beseitigung alsbald Sorge getragen wurde. Die Regelung der wirtschaftlichen Angelegenheiten erfolgte unter der fachkundigen Mitwirkung unseres Mitgliedes, Frau Regierungsrat de Cuvry, die dem Ganzen einen Anstrich heimischer Behaglichkeit zu geben wusste.

Das Hütteninventar wurde durch eine grosse Anzahl von Schenkungen höchst willkommener Gebrauchsgegenstände vervollständigt; die Neuanschaffung eines Ofens für das Gastzimmer, sowie eines grösseren Kochherdes konnten aus freiwilligen Beiträgen bestritten werden. Es ist uns nicht möglich, die Namen der zahlreichen Geber hier anzuführen, ihnen allen aber sei an dieser Stelle der herzlichste Dank für ihr opferfreudiges Interesse ausgesprochen.

Besondere Fürsorge widmete die Hüttenkommission dem Wegbau. Hierzu war vom Gesamtverein ein Beitrag von 1500 M. verwilligt worden. Es wurden im Jahre 1902 folgende Arbeiten ausgeführt: 1. Ausbesserung des „Hohen Ganges“ und Anbringung von stärkeren Eisenstiften zur Befestigung der Drahtseile. (Der „Hohe Gang“, der kürzeste Zugang von Ehrwald zur Hütte, ist von der Sektion München hergestellt und im Jahre 1902 der Sektion Coburg überlassen worden.) 2. Neuanlegung des Weges von der Silberleite über die Bieberwierer Scharte mit einem Kostenbetrag von 291,30 M.; 3. Neubau des Weges von der Hütte über die Grünsteinscharte nach der Hölle: 143,37 M.; 4. desgl. von der Hölle über das Stedltor nach Obermieming: 518,87 M. Im Jahre 1903 wurde ein direkter Steig vom Seebensee zur Hütte hergestellt, und es wurden die übrigen Wege einer gründlichen Ausbesserung unterzogen und, soweit es nötig war, neu bezeichnet. Zur Orientierung derjenigen, die im Winter der Hütte einen Besuch abzustatten gedenken, wurde auf dem Wege von der Ehrwalder Alm zur Seebenalm eine rote Markierung in den Baumwipfeln angebracht. Ausserdem wurden 100 m Drahtseil und Eisenstifte und Klammern angeschafft, welche dazu verwendet werden sollen, die



Coburger Hütte mit Drachensee und Sonnenspitze.

Besteigung der Südostwand der Sonnenspitze und der Nordwand der westlichen Griesspitze zu erleichtern.

Durch diese Arbeiten, bezw. Anschaffungen wurde die vom Zentral-Ausschuss verwilligte Summe von 1500 M. bis auf 191,06 M. aufgebraucht, welche in den Kostenvoranschlag für 1904 eingestellt wurden. — Nebenbei möge erwähnt werden, dass die Sektion aus eigenen Mitteln dem Verschönerungsverein Ehrwald auf dessen Ansuchen als Unterstützung zum Bau eines neuen Weges über die Thörlen einen Betrag von 100 Kronen überwies.

Die Aufsicht über das Führerwesen in unserem Gebiet untersteht zur Zeit der Sektion München. Eine genügende Anzahl Führer (siehe das Verzeichnis autorisierter Bergführer) steht den Besuchern der Mieminger Berge zu Diensten, sodass für ortskundige und zuverlässige Begleitung auf Hochtouren gesorgt ist. Dagegen war bis jetzt ein Führertarif nicht vorhanden. Diesem Übel abzuhelpen, unterzog sich der Hüttenwart der Aufgabe, die meisten der in Betracht kommenden Touren aus eigener Anschauung kennen zu lernen und nach Rücksprache mit den dortigen Führern die Preise festzustellen. Der von der Hüttenkommission der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Reutte unterbreitete Tarif wurde am 14. Oktober 1903 in folgender Form genehmigt:

Führer-Tarif

für die Touren von der Coburger Hütte aus:

	1 Person Kronen	2 Person. Kronen
1. Sonnenspitze, auch Ueberschreitung . . .	10	15
2. Vorderer Drachenkopf	8	12
3. Hinterer Drachenkopf	20	—
4. Vorderer und hinterer Drachenkopf . . .	25	—
5. Wampeten Schrofen aus dem Schwärz-Kar	10	15
5a. Wampeten Schrofen, Überschreitung . . .	15	—
6. Westliche Marienbergspitze	10	—
7. Östliche Marienbergspitze	10	—
8. Westl. u. östl. Marienbergspitze	15	—

	1 Person Kronen	2 Person. Kronen
9. Grünstein durch die Eisrinne	12	—
9a. Grünstein durch die Eisrinne vom 1. Aug. an	20	—
10. Grünstein von der Grünsteinscharte aus oder aus der Hölle, oder vom Marienbergjoch aus, ebenso Kombination von zweien dieser Wege	12	18
11. Wannig, direkt oder über die Handschuhspitze	15	22
12. Handschuhspitze	12	18
13. Westl. od. östl. Griesspitze über Stedltor und Gamswanne	15	22
14. Westl. Griesspitze über den Westgrat . .	25	—
15. Östl. Griesspitze von der Nordseite . . .	25	—
16. Östl. Griesspitze mit Gratübergang zur westlichen	35	—
17. Thajakopf, grosser oder kleiner	8	12
18. Igelskopf	10	15
19. Mittlere Mitterspitze über den Nordgrat, Abstieg nach Süden	50	—
20. Mittlere Mitterspitze mit Übergang zur östl. oder westl., Abstieg nach Süden	60	—

Zugänge zur Hütte:

1. Von Ehrwald über den Hohen Gang oder über die Ehrwalder Alm als Halbtagestour	6	8
2. Dasselbe als Tagestour	10	12
3. Von Ehrwald oder Bieberwier über die Bieberwierer Scharte als Halbtagestour . .	6	8
4. Dasselbe als Tagestour	10	12
5. Von Ehrwald über die Tillfuss- od. Seebenalm zur Hütte und Abstieg nach Ehrwald .	10	12
Für jeden Tag Mehraufwand bei einer dieser Touren hat der Führer zu beanspruchen .	10	12

Übergänge:

	1 Person	2 Person.
	Kronen	Kronen
1. Von der Hütte über die Bieberwierer Scharte nach Bieberwier oder Ehrwald . .	8	10
2. über die Marienbergscharte, über das Marienbergjoch nach Bieberwier oder Ehrwald	10	12
3. über die Grünsteinscharte nach Obsteig oder Obermieming	12	14
4. über Grünsteinscharte, Höllboden, Höllkopf, Zäundlkopf und Hoher Kopf nach Obsteig	15	20

Bemerkungen.

Auf jenen Touren, für welche im Tarif eine Gebühr für zwei Personen nicht eingesetzt ist, darf ein Führer nur eine Person mitnehmen. 10 kg Gepäck, einschliesslich Proviant, sind taxfrei. Für jedes Kilogramm Übergewicht erhält der Führer für einen halben Tag 25 Heller, für einen ganzen Tag 50 Heller. Mehr als 20 kg, mit Einschluss des Proviantes, ist der Führer zu tragen nicht verpflichtet. —

Gemäss den Beschlüssen der General-Versammlung in Wiesbaden wurde die Hütte im letzten Jahre als Rettungsstation für alpine Unglücksfälle eingerichtet und dementsprechend mit einer zusammenlegbaren Tragbahre und Verbandmitteln versehen. Als Obmann für die Rettungsstelle wurde vorgeschlagen Herr Schanzwirt Ostheimer; als Mitthelfer wurden aufgestellt die drei Bergführer Sonnweber, Spielmann und Steiner; Meldeposten sind errichtet in Obermieming, Obsteig, Bieberwier und Ehrwald.

Um die Sektion vor möglicherweise eintretenden Schädigungen zu sichern, wurde bei der Gesellschaft „Atlas“ in Ludwigshafen eine Haftpflichtversicherung auf fünf Jahre abgeschlossen.

Nach Einführung des neuen Vereinsschlusses wurden der Sektion vom Zentral-Ausschuss 6 Schlüssel zur leihweisen Abgabe an Mitglieder und je einer für den Hüttenwirt Ostheimer, die Bergführer Steiner und Spielmann überwiesen. Die für den Gebrauch der Mitglieder bestimmten Schlüssel tragen die Nummern 677—682 und werden nur

leihweise auf bestimmt begrenzte Zeit und nur gegen Ausstellung eines Haftscheines abgegeben.

Der Besuch, den die Hütte in der kurzen Zeit ihres Bestehens aufzuweisen hatte, ist ein erfreulicher zu nennen. Im Jahre 1902 belief sich die Zahl der Besucher auf 676; darunter waren 312 Mitglieder des D. u. Ö. A.-V. und im Jahre 1903 auf 938; von diesen gehörten 410 dem D. u. Ö. A.-V. an. Während der Zeit, wo die Hütte nicht bewirtschaftet wurde (von Mitte September bis Mitte Juni), war sie von 52 Touristen benutzt worden. Wenn man die ungünstigen Witterungsverhältnisse des vergangenen Jahres in Betracht zieht, so darf man mit diesem Ergebnis wohl zufrieden sein; haben doch an manchen Tagen gegen 30 Personen übernachtet, und beim Besuch der uns befreundeten Sektion Bayerland betrug die Zahl der Uebernachtenden sogar 32.

Nach den bisherigen Erfahrungen ist begründete Aussicht vorhanden, dass die Hütte in der Folgezeit der Sektion keine weiteren Kosten verursachen werde, indem die notwendigen Ausgaben voraussichtlich aus den Einnahmen des Hüttenbetriebes gedeckt werden können. Vielleicht wird dann die Sektion um so eher Gelegenheit finden, ihre Mittel und Kräfte in den Dienst eines neuen Unternehmens zu stellen, dessen Ausführung jetzt schon in Erwägung gezogen worden ist. Dadurch würde sie einen neuen Beweis ihrer Leistungsfähigkeit und ihres begeisterten Strebens für die alpine Sache erbringen. Denn dieses letztere war es ja überhaupt, was ihr diejenige Stellung verschafft hat, von der herab sie auf ihre in vorstehendem geschilderte Entwicklung mit aufrichtiger Befriedigung zurückblicken kann.

Und indem wir zum Schlusse nochmals besonders allen denen herzlichst danken, die nur irgendwie die Sektion auf dem von ihr zurückgelegten Weg unterstützt haben, geben wir der Hoffnung Raum, dass auch für die Zukunft diese Sympathien ihr bleiben mögen. Dann wird gleich dem Gesamtvereine als sein treues Glied blühen, wachsen und gedeihen die Sektion Coburg des deutschen und österreichischen Alpenvereins. Das walte Gott!

Anhang.

A.

Mitglieder-Verzeichnis

nach dem Stand vom 1. Juni 1904.

Vorstand:

- Waldvogel, Karl, Dr. med., Medizinalrat, Vorsitzender.
Schraidt, Hermann, Finanzrat, stellvertretender Vorsitzender.
Quarck, Tobias, Privatier, Kassierer.
Rädlein, Emil, Lehrer, Schriftführer.
Hirsch, Kuno, Rechtsanwalt und Notar, stellvertretender
Schriftführer.
Schmidt, Georg, Finanzsekretär, Bibliothekar.
Schneider, Max, Apotheker, Hüttenwart.
Ludloff, Fritz, Dr. med., Sanitätsrat, |
Lesch, Karl, Realschullehrer, |
de Cuvry, Alfred, Regierungsrat a. D., | Beisitzer.
Quarck, Burkhard, Justizrat, |
Meyer, Georg, Baurat, |

Ehrenmitglied:

Brückner, Max, Hofrat und Professor.

Mitglieder:

* Mitglieder vom Jahre 1879.

1. Herr Abend, Mor., Kaufmann, Lichtenfels.
2. „ Ament, F., Kgl. Adjunkt, Lichtenfels.
3. „ Amhof, R., Oberlehrer.

4. Herr Andreae, Otto, Kaufmann.
- *5. „ Appel, Ludwig, Privatier.
6. „ Appel, Max, Kaufmann.
7. „ Arnold, M. O., Fabrikant, Neustadt b. Coburg.
8. „ Auleb, H., Dr. jur., Amtsgerichtsrat a. D.
9. „ Axmann, Rich., Fabrikant.
10. „ Axmann, Wilh., Kaufmann.
11. „ Axthelm, Ernst, Kaufmann, Neustadt b. Coburg.
12. „ Baer, M., Dr. jur., Rechtsanwalt.
13. „ Bahmann, Adolf, Privatier.
14. „ Bahnsen, Wilh., Forstreferendar, Mönchröden.
15. „ Baldamus, Otto, Fabrikbesitzer.
16. „ Balzer, Karl, Kaufmann.
17. „ Barkhausen, E., Hauptmann a. D.
18. „ Beck, Alb., Landratsamtsassessor.
19. „ Belling, Rich., Kaufmann.
20. „ von Berg, Wilh., Lehrer, Oberlauter.
21. „ Berninger, Jul., Fabrikdirektor.
22. „ Bertina, Karl, Bankdirektor.
23. „ Besser, Gustav, Hofbuchdruckereibesitzer.
24. „ Bezstegny, Nicolai, Hofpsalmist.
25. „ Birnstiel, Aug. Wilh. Franz, Kaufmann.
26. „ Birnstiel, Fritz, Juwelier.
27. „ Birnstiel, Hugo, Fabrikant.
28. „ Blanckmeister, R., Instituts-Vorsteher.
29. „ Böhme, Max, Stadtbaumeister.
30. „ Bonsack, Hugo, Hofbuchhändler.
31. „ Borneff, Gg. Leop., Kaufmann.
32. „ Brenner, Arth., Dr. med., prakt. Arzt.
33. „ Bretzfeld, Friedr., Dr. jur., Rechtsanwalt.
34. „ Brückner, Ad., Seminarlehrer.
35. „ Brückner, Hans, Obergemeter.
- *36. „ von Bruneck, R., Freiherr, k. k. Rittmeister a. D.
37. „ Busch, Karl, Kaufmann.

38. Herr Caesar, Heinr., Kaufmann.
39. „ Christanell, Guido, Kaufmann, Lichtenfels.
40. „ Christanell, M., Kaufmann, Lichtenfels.
41. „ Claus, Franz, Dr. jur., Reg.-Assessor.
42. „ Colbatzky, Friedr., Redakteur.
43. „ de Cuvry, Alf., Reg.-Rat a. D.
44. Frau de Cuvry.
45. Herr de Cuvry, M., Oberleutnant a. D., Schloss Fantaisie b. Bayreuth.
46. „ Deckert, Gg., Kgl. Adjunkt, Lichtenfels.
47. „ Deininger, Dr. med., prakt. Arzt, Achdorf.
48. „ Dietrich, Gust., Domänenrat, Festungshof.
49. „ Dietz, Gust., Lederfabrikant.
50. „ Dorff, Alfr., Rittmeister d. L., Schloss Neuhof.
51. „ Dorn, E., Kaufmann.
52. „ Ehrlicher, Dr., Stadtrat in Dessau.
53. Frau Eichhorn, Helene, Arzts-Wwe.
54. Herr Ellert, Karl, Kgl. Adjunkt, Lichtenfels.
55. „ Emmert, Max, Rechnungsrat.
56. „ Enders, Leonardo, Fabrikant.
57. „ Erffurth, Ed., Kaufmann.
58. „ Escherich, Wilh., Hofhutmacher.
59. „ Falck, Karl, Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektor.
60. „ Fernbacher, J., Dr., Apotheker, Meerane i. S.
61. „ Fichte, Bruno.
62. „ Fischer, Amand, Direktor.
63. „ Fissmann, H., Pfarrer, Seidmannsdorf.
64. „ Flöel, Otto, Dr. med. Medizinalrat.
65. „ Florschütz, Alb., Dr. med., prakt. Arzt.
66. „ Florschütz, Carl, Dr. med. Medizinalrat.
- *67. „ Forkel, Herm., Dr. jur., Justizrat.
68. „ Franke, Herm., Regierungsbaumeister.
69. „ Friedmann, Hugo, Kaufmann.
70. „ Fries, Max, Dr. med., prakt. Arzt.

71. Herr Fritz, Max, Lehrer.
72. „ Fritzsche, A., Dr. med., prakt. Arzt.
73. „ Frommann, Ernst, Oberleutnant, Leisnig.
74. „ Frommann, Chr., Kaufmann.
75. „ Frommann, Max, Baumeister.
76. „ Frommann, Max, Kommerzienrat.
77. Frau Froriep, Melitta, Rentière.
78. Herr Gagel, Gg., Kommerzienrat.
79. „ Gast, E., Dr. med., prakt. Arzt, Seiffhennersdorf.
80. „ Gauss, Adolf, cand. phil.
81. „ Geith, Rud., Fabrikdirektor, Annawerk.
82. Fräulein Geith, Helene.
83. Herr Gemppe, L., Apothekenbesitzer, Rodach.
84. „ Gentzsch, Arno, Kaufmann, Berlin.
85. „ Geyer, Wilh., Major, Bromberg.
86. „ Giesecke, E., Lehrer.
87. „ Gillig, Mart., Kgl. Adjunkt, Lichtenfels.
88. „ Glaser, Heinr., Dr., Oberlehrer und Alexandrinenschul-Direktor.
89. „ Glaser, Max, Privatier.
90. „ Göbel, Jos., Kaufmann, Antwerpen.
91. „ von Goeckel, Hans, Leutnant, Spandau.
92. „ Göhring, Postdirektor.
93. „ Gottwald, Reinh., Steueramts-Kommissär.
94. „ Götz, A., Kgl. Expedient, Lichtenfels.
95. „ Gräbner, H., jr., Kaufmann.
96. „ Gräf, Max, Hoflieferant.
97. „ Grams, Baumeister, Neuses b. Coburg.
98. „ Grasser, Mor., Fabrikant.
99. „ Grasser, Franz, Fabrikant.
100. „ Greif, Max, Kaufmann.
101. „ Greif, Otto, Bergingenieur, München.
102. „ Gretschel, Franz, Kaufmann.
103. „ Griesbach, Jul., Fabrikbesitzer.

104. Herr Grosch, Landrichter, Meiningen.
105. „ Grosch, Aug., Brauereibesitzer, Rodach.
106. „ Grube-Einwald, L., Dr., Professor.
107. „ Grübel, Karl, Kommerzienrat, Gotha.
108. „ Gruhle, Heinr., Hofgärtner.
109. „ Gruner, Erich, Fabrikant.
110. „ Hahn, Hans, Kaufmann.
111. „ Hahnzog, Bau- und Betriebs-Inspektor, Eisenach.
112. „ Halter, Hans, kais. Bankdiätar, Erfurt.
113. „ Hampe, Paul, Fabrikbesitzer, Grub a. F.
114. „ Hase, Otto, Geh. Justizrat, Altenburg.
115. „ Hartlöhner, J., Kaufmann.
116. „ Hässner, Wilh., Apotheker.
117. „ Haussknecht, Alfr., Fabrikant.
118. „ Hehl, Fritz, Fabrikant.
119. „ Heinz, Richard, Fabrikant, Neuhaus a. R.
120. „ Hempel, Referendar, Mönchröden.
121. Fräulein Hencke, Anna, Lehrerin.
122. Herr Herrmann, F., Dr. phil., Oberlehrer.
123. „ Herrmann, Victor, Kaufmann.
124. „ Hess, M., Dr. med., prakt. Arzt, Kranichfeld.
125. „ Heusinger, Phil., Kanzleirat.
126. „ Heyl, E., Landgerichtsrat.
127. „ Hildebrandt, Kontrolleur.
128. „ Hirsch, Kuno, Rechtsanwalt und Notar.
129. „ Hirschfeld, Gust., Bürgermeister.
130. „ Höfer, Alfr., Referendar.
131. „ Höfer, C., Dr. phil., Seminarlehrer.
132. „ Hoffmeister, Wilh., Fabrikant, Hamburg.
133. „ Höfling, Rich., Dr., Geh. Regierungsrat, Meiningen.
134. „ Hohlbein, Rob., Hoflieferant.
135. „ Holtzapfel, E., Dr., Fabrikbesitzer, Grub a. F.
136. „ Hönisch, Osc., Dr. med., prakt. Arzt.
137. „ Hornung, Bapt., Brauereibesitzer, Lichtenfels.

138. Herr Hülbig, Otto, Bankier.
 139. „ Huelsz, Paul, Lehrer.
 140. „ Jahn, Alex., Fabrikant, Schmalkalden.
 141. „ Jahn, Hauptmann, Brieg.
 *142. „ von Imhoff, Gust., Freiherr, Kammerherr, Schloss
 Hohenstein.
 143. „ Kade, L., Major a. D.
 144. „ von Kalckreuth, H., Amtsgerichtsrat, Gotha.
 145. „ Kipp, H., Dr., Hofzahnarzt.
 146. „ Kirchhoff, Otto, Kommissionsrat.
 147. „ Kittel, Woldemar, Fabrikant und Magistratsrat.
 148. „ Kleemann, Karl, Amtsrichter, Neustadt b. Coburg.
 149. „ Klein, Joh., Braumeister.
 150. „ Klepzig, Rich., Architekt, Gotha.
 151. „ Klüglein, Emil, Kaufmann.
 152. „ Knauer, Franz, Pfarrer und Schlosskaplan, Neuses
 b. Coburg.
 153. Frau Knauer, Th., Realschullehrers Wwe.
 154. „ Kogerup, Bertha, Finanzrats Wwe.
 155. Herr Kogerup, Wilhelm, Hofbankier.
 156. „ Kohl, H., Stationsvorstand a. D.
 157. „ Köllein, Karl, Kaufmann, Antwerpen.
 158. „ von Könitz, Louis, Kaufmann.
 159. Frau Krafft, Clara, Rentière.
 160. Herr Krafft, Paul, Major a. D.
 161. „ Krämer, E., Kaufmann.
 162. „ Krämer, Jul., prakt. Arzt.
 163. „ Krauss, Gg., Fabrikant, Lichtenfels.
 164. „ Krause, E., Hauptmann a. D.
 165. „ Langbein, Heinr., Gymnasiallehrer.
 166. „ Leckert, Conr., Fabrikant.
 167. „ Lenk, Wilh., Kaufmann.
 168. „ Lesch, Karl, Realschullehrer.
 169. „ Leutheusser, Rich., Staatsanwalt.

170. Herr Lindemann, O., Dörfles b. Coburg.
 171. „ Loeck, Frz., Realschullehrer.
 172. „ Loehlein, Ernst, Dr. med., Berlin.
 173. „ Löhnert, W., Privatier.
 174. „ Lotz, A., Dr. phil., Schulinspektor.
 175. „ Ludloff, Fritz, Dr. med., Sanitätsrat.
 176. „ Ludewig, Arthur, Stationsassistent.
 177. „ Lütkemeyer, Friedr., Professor.
 178. „ Machenhauer, Alfr., Privatier.
 179. „ Mai, Jul., Kommerzienrat.
 180. „ Mann, Chr., Kgl. Zollverwalter, Lichtenfels.
 181. „ Martinet, Victor, Dr. med., prakt. Arzt.
 182. „ Marx, Erich, Kaufmann.
 183. „ Marzen, P., Dr. med., prakt. Arzt.
 184. „ von Mayer, Hugo, Freiherr, Frankfurt a. M.
 185. „ von Mayer, Sigwart, Freiherr, Wien.
 186. „ Meinecke, Regierungsbaumeister, Eisenach.
 187. „ Messmer, Julius, Staatsrat.
 188. „ Meyer, Alfr., Steuerinspektor, Meiningen.
 189. „ Meyer, Fritz, Fabrikant, Taubenbach.
 190. „ Meyer, Georg, Baurat.
 191. „ von Meyern-Hohenberg, Hans, Freiherr, Gut
 Waldhausen.
 192. „ Meythaler, Karl, Architekt.
 193. „ Michelet, Gg., Dr. med., prakt. Arzt, Neuhaus a. R.
 194. „ Mönch, Leop., Posthalter.
 195. „ Morgenthau, Ludw., Dr. med., prakt. Arzt.
 196. „ Moritz, Max, Fabrikant, Taubenbach.
 197. „ Müller, C., Lehrer, Grosswalbur.
 198. „ Müller, Heinr., Kaufmann.
 199. „ Müller, Ludw., Hofbadeanstaltbesitzer.
 200. „ Müller, Rich., Kaufmann, Berlin.
 201. „ Müller, Wilh., Privatier.
 202. „ Muther, Hauptmann, Jüterbog.

203. Herr Naumann, Gg., Baumeister.
 204. „ Neidiger, Aug., Kaufmann.
 205. „ Neidiger, Amtstierarzt, Neustadt b. Coburg.
 206. „ Neumann, Ernst, Hauptmann.
 207. „ Neumann, Walter, Professor.
 208. „ Nocke, Gg., Architekt.
 209. „ Oberdieck, Gust., Ober-Tel.-Assistent a. D., München.
 210. „ Otto, Ernst, Kaufmann.
 211. „ Otto, H., Lehrer, Dörflis.
 212. „ Petz, Bernh., Kaufmann.
 213. „ Pfrenger, E., Hofzahnarzt.
 214. „ Pistor, Gust., Dr. med., prakt. Arzt, Oeslau.
 215. „ Philibert, A., Reg.- und Baurat.
 216. „ Pramberger, C., Stadtkämmerer, Lichtenfels.
 217. „ Priesner, Eug., Hofapotheker.
 *218. „ Quarck, B., Justizrat.
 219. „ Quarck, H., Landratsamtsassessor, Gotha.
 220. „ Quarck, T., Privatier.
 221. „ Radecke, H., Apotheker, Stettin—Grabow.
 222. „ Rädlein, Emil, Lehrer.
 223. „ Rattinger, B., Kaufmann, Lichtenfels.
 224. „ von Rauchhaupt, W., Major und Bataillonskommandeur.
 225. „ Rebs, L., Apothekebes., Würzburg.
 *226. „ Reich, G., Postsekretär a. D.
 227. „ Renger, Gg., cand. pharm.
 228. Fräulein Renger, Julie, Lehrerin.
 229. Herr Reukauf, A., Dr., Schuldirektor.
 230. „ Ribbeck, Br., Kaufmann, Mannheim.
 231. „ Riede, K. E., Dr. jur., Ger.-Assessor, Neustadt b. C.
 *232. „ Riemann, Alb., Fabrikant.
 233. „ Riemann, Bruno, Hofbuchhändler.
 334. Frau Riemann, Marie, Geh. Finanzrats-Wwe.

- *235. Herr Riemann, Franz, Dr. phil., Oberschulrat.
 236. „ Ritter, Aug., Kaufmann.
 237. „ Rohmann, K., Restaurateur.
 238. „ Röhrig, K., Professor.
 239. „ Roesler, M., Kommerzienrat, Rodach.
 240. „ Rossteutscher, A., Buchdrucker.
 241. Frau Rothbart, M., Schlosshauptmanns-Wwe.
 242. Herr Rückert, P., Rittergutsbesitzer, Neuses b. Coburg.
 243. „ Ruprecht, H., Rechtsanwalt und Notar.
 244. Frau Rütling, M., Geh. Hofrats-Wwe.
 245. Herr Schaller, M., Apotheker.
 246. „ Schamberger, Albr., Ober-Postassistent.
 247. „ Schardt, H., Fabrikant, Lichtenfels.
 248. „ Scheibe, Gust., Privatier.
 249. „ Scheidmantel, H., Cortendorf.
 250. Frau Scheller, Friedr., Privatière.
 251. Herr Schiegnitz, P., Amtsgerichtsrat.
 252. „ Schinzel, A., Kgl. Adjunkt, Lichtenfels.
 253. „ Schlegel, Fritz, Privatier.
 254. „ Schlick, Conr., Kaufmann.
 255. Frau Schlick, Emilie, Privatière.
 256. Herr Schmidt, Alb., Landrat.
 257. „ Schmidt, Christ., Ober-Postassistent.
 258. „ Schmidt, Ernst, Geh. Staatsrat.
 259. „ Schmidt, Gg., Finanzsekretär.
 260. Fräulein Schmidt, Martha.
 261. Herr Schneider, Max, Apotheker.
 262. „ Schneider, W. H., Fabrikant.
 263. Fräulein Schöner, Anna.
 *264. Herr Schraidt, H., Finanzrat.
 265. „ Schraidt, R., Hofbankier.
 266. „ Schubart, Ed., Professor.
 267. „ Schumann, C., Realschullehrer.
 268. „ Schumann, Fr., Kaufmann und Magistratsrat.

269. Herr Schumann, Paul, Hoftraiteur.
 270. „ Schumann, Wilh., „
 271. „ Schütz, Fr., Kaufmann.
 272. „ von Schultes, Gerichts-Assessor.
 273. „ Schweitzer, E., Major, Graudenz.
 274. „ Schwender, P., Apotheker.
 275. „ Seitz, A., Hofbuchhändler.
 276. „ Sembach, E., Oberförster, Mönchröden.
 277. „ Seyfert, E., Ober-Postassistent.
 278. „ Sievert, C., Ingenieur.
 279. „ Sittig, O., Dr. phil., Oberlehrer.
 280. „ Stahn, Gottl., Brauereibesitzer, Meschenbach.
 281. „ Staib, C., Kaufmann, Rotterdam.
 282. „ Staude, R., Dr. phil., Schulrat.
 283. „ Steinert, Stations-Assistent.
 284. „ Stoessel, Ed., Apotheker.
 285. „ Stoessel, Hans, Kaufmann.
 286. „ Striegnitz, Ludw., Direktor.
 287. „ Stupe, Max, Hoflieferant.
 288. „ Sturm, Berth., Buchhändler, Dresden.
 289. „ Thelemann, Fr., Dr. med., General-Oberarzt.
 290. „ Tolhausen, C., Kaufmann, Antwerpen.
 291. „ Trepte, B., Privatier.
 292. „ Uhrbach, Adolf, Kaufmann.
 293. „ Ullmann, E., Rittergutsbesitzer, Neudörfles.
 294. „ Ungelenk, Ludw., Lehrer.
 295. „ Ungelenk, Max, Kaufmann.
 296. „ Ungelenk, Reinh., Lehrer.
 297. „ Usener, D., Hofjuwelier.
 298. „ Voigt, Ed., Telegr.-Sekretär.
 299. „ Wagner, R., Dr. med., Amtsphys., Rodach.
 300. „ Walbaum, R., Postinspektor.
 301. „ Waldvogel, K., Dr. med., Medizinalrat.
 302. „ Wang, Arth., Hof-Dekorationsmaler.

303. Herr Wegner, Eberhard, Weissenbrunn a. F.
 304. „ Weissebach, E., Kaufmann, Antwerpen.
 305. „ Wernz, Dr. med.
 306. „ Westhofen, Frz., Direktor.
 307. „ Wilhelm, O., Dr. phil., Professor.
 308. „ Wilhelm, Herm., Lehrer.
 309. „ Windorf, K., Kaufmann.
 310. „ Wirth, Alois, Kgl. Notar, Lichtenfels.
 311. „ Wischer, Bankvorstand.
 312. „ von Wittken, E., Wirkl. Geheimerat, Exzellenz.
 313. „ Würstlein, H., Kaufmann, Lichtenfels.
 314. „ Zeitschel, Dr., Oberlandesgerichtsrat, Colmar.
 315. „ Zeuner, Fel., Kgl. Kreis-Steuerrat, Bautzen.
 316. „ Zimmer, Herm., Dr. phil.
 317. „ Zimmermann, Karl, Musikdirektor.
 318. „ Zimmermann, Phil., Kaufmann.
 319. „ Zinn, Sigm., Fabrikant, Lichtenfels.
 320. „ Zöllner, G., Hofapotheker.



B.

Bücher-Verzeichnis der Sektion Coburg

des D. u. Ö. A.-V.

- Zeitschrift des D. u. Ö. A.-V. Jahrg. 1869—1903.
Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V. Jahrg. 1895—1903.
Jahrbuch des Schweizer-Alpenklubs 1879/80—1902/3.
Rivista Mensile del Club Alpino Italiano.
Anleitung zur Ausübung des Bergführerberufs.
Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Alpenreisen.
Verfassung und Verwaltung des D. u. Ö. A.-V.
Zsigmondy, Die Gefahren der Ostalpen.
Geschichte des D. u. Ö. A.-V.
Erschliessung der Ostalpen, 3 Bände.
Dr. Richter, Die Gletscher der Ostalpen.
Atlas der Alpenflora, 5 Bände.
Wörterbuch der botanischen Fachausdrücke.
Dieck, Moor- und Alpenpflanzen und ihre Kultur.
Gsaller, Stubaital.
Steub, Drei Sommer in Tirol.
Alpine Majestäten 1902.
Deutsche Alpenzeitung 1902/3, 1903/4.
Platter, Berg- und Talfahrten in Tirol.
Riehl, Die Kunst an der Brennerstrasse.
Dr. Jannasch, Deutsche Handelsexpedition 1886.

- Aus unserem Fremdenbuch.
Petzendorfer, Naturgeschichte des alpinen Menschen.
Arnold, Liederbuch für Alpenfreunde.
Schnadahüpfeln.
Bücherverzeichnis der Zentralbibliothek des D. u. Ö. A.-V.

Reisehandbücher, Karten, Panoramen.

- Fünf Wochen in Norwegen.
Führer durch Brixlegg, Rattenberg, Ramsach, Achenrain,
Jenbach.
Führer durch Nürnberg.
Führer durch Stuttgart.
Führer durch die schwäbische Alb.
Führer ins Lavantal in Kärnten.
Guide de la chaîne du Mont-Blanc.
Im Billichgrazer Gebirge.
Trautwein, Algäu, Voralberg.
Bayerisches Hochland.
Imst und Umgebung.
Kärntens Sommeraufenthaltsorte.
Kochel- und Walchensee
Linz a. d. Donau und Umgebung.
Reichenau und Umgebung.
Rosenheim und seine Berge.
Purtscheller und Hess, Der Hochtourist, 3 Bände.
Bädecker, Südbayern, Tirol, Voralberg und Salzburg 1902.
Karten: Südöztaler und Ortler Alpen, Presanella.
Reliefkarte von Tirol, Südbayern und Salzburg.
Ötztal und Stubai, Blatt I. Pitztal.
Ötztal und Stubai, Blatt II. Sölden-Ranalt.
Ötztal und Stubai, Blatt III. Gurgl.
Ötztal und Stubai, Blatt IV.
Schlern und Rosengartengruppe.

Karten: Dolomiten, östl. und westl. Teil, 2 Blatt.
Adamello- und Presanellagruppe.
Ferwallgruppe.

Panorama von der Adlersruhe.

Panorama vom Schrankogel.

Niagarafälle.

Rundschau vom Kitzbüheler Horn.

Panorama von der Amthorspitze,

—————
Musikalien.

Festschriften und Jahresberichte von Sektionen des D. u. Ö. A.-V.

Herbarium von Alpenpflanzen.



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000334919

he Hofbuchdruckerei
Coburg